Musica instrumētalis deudsch

ynn welcher begriffen ist/ wie man

nach dem gesange auff mancherley Pfeiffen lernen sol/ Auch wie auff die Orgel/ Harffen/ Lauten/ Geigen/ vnd allerley Instrument vnd Seytenspiel/ nach der recht gegründten Tabelthur sey abzusetzen.

Mart. Agricola.

Edit. 2. 1545. ist sehr gründl.
v. Lexic. mus. Walther.

1529

Den lesern gnad vnd fried von Gott.

ICh hab zuuor auch eine Dendsche Musica durch den druck lassen ausgehen / darynnen der Jugent / ein kurtze weise vnd form / leichtlich singen zu lernen / deudlich vnnd einfeltig furgeschrieben / Denn es mus doch ia also sein / vnd ist ynn der warheit hoch von nötten / das die iugent so erstlich zu lernen anfehet / nicht mit viel vergeblichen worten vnd regeln / vberschüttet vnd abgeschrecket werde / sondern durch kurtzen klaren vnterricht vnd anleytung der kunst vleissig vnterweiset / zum studiern gelocket vnd gereytzet werde. Denn gleich wie einem Jungen kinde / das sol essen lernen / erstlich nicht allerley / nicht viel nicht starcke speisse dienet / sondern / mus yhm weyche wäysene müser einstreichen / vnd ein wenig Ayer preylen einrühren / damit es lerne

essen

Ex
Biblioth. Regia

essen vnd der speyse gewohne. Also wil es auch zugehen vnd anderst nicht / mit denen / die erstlich anfahen etwas zulernen / es sey auch gleich ynn welcher kunst es wölle / das man yhn die Prima elementa / das fundament / den rechten grund vnd kern der kunst / auffs kürtzest vnd leichtest fürlege vnd das selbige wol lernen lasse. Dem nach / hab ich das ander stück der Musica / welchs man heist Musicam Instrumentalem / die da lernet auff allerley Instrumenten / Orgeln / Lauten / Harffen / Geygen / Pfeyffen vnd dergleichen / spilen / nach dem mir Gott gnade verliehen / auch auffs kürtzest vnd einfeltigest / deudsch ynn ein büchlein sampt yhrer rechten art vnd tabulathur gebracht / der iugent vnd allen andern auch leyen vnd vngelerten / die nur lesen künnen / solcher edelen kunst liebhabern / zu grossem nutz vnd frommen / aus hertzlicher Christlicher lieb vnd freundlicher meynung / die wir alle vntereinander schüldig / ynn druck gegeben. Hab aber das aus sonderlicher vrsach ynn deudsche Reymen vnd Rithmos verfasset / auff

das die iugent vnd andere / so ynn dieser kunst studiren wöllen / deste leichtlicher begreiffen / vnd lenger behalten mügen. Denn die erfarung gibts / das feine sprüche vnd Sprichwörter die sich reymen / viel leichtlicher verstanden werden / vnd lenger ynn frischem gedechtnis bleiben denn andere / die sonst schlechter weise one Reymen / geredt werden. So aber etliche gefunden / denen solche vrsach nicht gnugsam geachtet / oder sonst anderer vrsach halben / dis Büchlein nicht gefallen würde / wil ich die selbigen freundlich vnd vleissig gebeten haben / sie wöllen meinen hertzlichen gutten willen vnd meynung / der armen iugent / ynn dieser löblichen kunst redlich vnd nützlich zu sein / Christlichen ansehen / vnd mir meinen gethanen vleis (wie denn billich) zum besten auslegen / vnd an den spruch gedencken / Es ist ein ding leichtlich zu versprechen / aber seer schwerlich besser zu machen.

Mart. Agric.

Georgio Rhaw buchdrucker zu Wittemberg wundschich Adart. Agricola/

Gnad vnd frid von Gott.

FReundlicher lieber herr Jörg/ Dieweil ich ym meinem ersten Büchlein der deudschen Musica/ euch zugeschrieben/ mich verwilliget vnd verheissen/ auch eine Instrumentalische Musicam/ euch zuschicken/ vnd durch ewern druck lassen ausgehen/ Acht ichs nicht allein für billich vnd recht/ sondern auch für nöttig/ meiner zusagung vnd verheissung/ gnug zuthun. Erstlich derhalben/ das ich nicht als ein vnman/ der viel gered vnd wenig helt/ von euch möchtet gescholden werden. Zum andern/ dieweil yhr viel/ solcher kunst hochberümpten vnd wolerfarnen/ Aber

gar wenig / die der Jugent vnd yhrem nehisten zu gut / aus brüderlicher Christlicher lieb vnd billickeit / solche edele kunst gedöchten herfur an tag zubringen / odder ynn druck zugeben / vnd hab leyder sorg (wie ich denn etlich mal erfaren) Es geschehe allein aus neid vnd hass / aus abgünstigem willen vnd hoffartigem hertzen / auff das sie allein den rhum vnd die ehre bey aller welt haben möchten / vnd als die etwas sonderlichs für andern künnen / allein berümpt vnd gros geachtet werden. Derhalben sie auch sagen / Man mus kunst halten das kunst bleibt. Es hat für der welt wol ein schein vnd ein fein ansehen / das man sich also ausredet / Aber für Gott ist es warlich vnchristlich / ia gantz Heydenisch gered / wil auch geren sehen wie sie am Jüngsten tage bestehen wöllen / wenn Gott zu yhnen sagen wird / Ich hab euch begnadet mit grosser kunst / mit sonderlichem verstand vnd mit güttern vberschüttet / auff das yhr ewrem nehisten damit dienet vnd die selbigen mitteylet / Yhr aber / habt sie allein für euch behalten zu ewrem wollust /

ehre vnd

vnd hoffart gebraucht. Da werden sie denn wol sehen / was für ein entschüldigung vnd ausrede das sein wird. Man mus kunst halten / das kunst bleibt. Auff das ich aber / solcher kunst hochberümpten vnd gros verstendigen (dieweil man mich auch für ein kleynen Musicum vnd solcher kunst geübten / wiewol vnwirdig / achtet) nun zum andernmal ein Christlich Exempel vnd ebenbilde / der iugent zuhelffen / furstellet / vnd euch lieber hert Jorg / meiner gethanen zusagung genug thete / Vberschicke ich euch die selbigen Instrumentalem Musicam / sampt den Instrumenten mancherley newe art vnd tabulathur / freundlich bitende ewer lieb vnd gunst wolle sie (wie die vorige) vnter ewern schutz vnd schirm zudanck annemen. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis ym ewer drückerey auffs beste / lassen ausgehen / Darnach für den vnfletigen schentlichen / hessigen affterkösern / getrewlichen helffen vorfechten / beschützen vnd handhaben. Geben zu Magdeburg / am tage Bartholomei. 1528.

Mart. Agric.

Von der beschreibung der Instrumentischen Musica/ vnd ynn wie mancherley geschlecht sie geteylet wird/ Vnd waserley art/ yglichs geschlecht ynn sich beschleust.

Das Erste Capitel.

O Isser Musica beschreibung ist dy
Wie ich kürtzlich wil zeigen alhy.
Es ist eine kunst/die vns thut füren
Wie wir die Instrument sölln anrüren.
Vnd der gebrauchen mit behendickeit/
Wie von etlichen hie geschriben steht.
Sie wird geteylt ynn dreierley geschlecht
Wie ich dich ytzt wil vnterrichten recht.

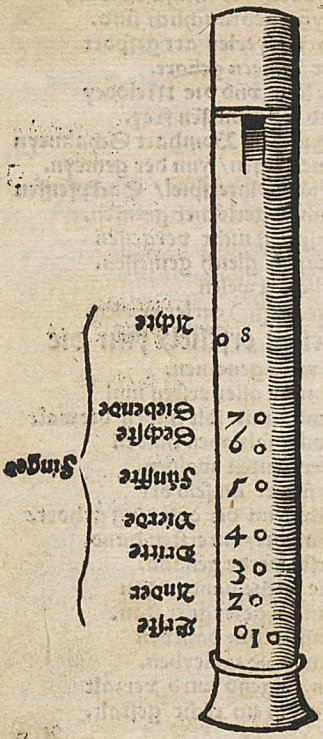
Das erste geschlecht der Musicalischen Instrument/ welche alleine durch den wind (dieweil sie hole rören haben) lautend gemacht/ vnd geblasen werden.

O Is erst geschlechte disser Instrument
Wird gemacht mit holen rören beheut.
Vnd durch den wind geblasen gantz künstlich
Welchs zweyerley art ist/als es dünckt mich.

Etliche werden durch des menschen wind
Geblasen/als sie yetzt gebrauchlich sind.
Vnd werden auch zweyerley art gespört
Etliche mit finger löchern gehört.
Durch welche der laut vnd die Melödey
Wird geleytet vnd abgemessen frey.
Als sind/Flöten/zincken/Bombart Schalmeyn
Kromhörner/ Querfeiffen/ ynn der gemeyn.
Schwegel/klein Flöt/ Platerspiel/ Sackpfeiffen
Mus man all durch fingerlöcher greiffen.
zigen hörner/ Rüspfeiff nicht vergessen
Denn sie werden dissen gleich gemessen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von yhn (wie folgt) ein ler erzelen.

Wie ein pfeiffe erstlich ynn die hende wird genomen.

NIm die pfeiffe zum aller ersten mal
Ynn beyde hend / vnd solt haben die wal.
Welche hand du wilt/ solt oben halden
Die ander sol allzeit vnten walden.
Vnd stell yglichen finger an sein ort
Auffs loch/wie sichs ynn der ordnung gehört.
Vnd das der klein an der vntersten hand
Ym anfang der erste werde genand.
Ym andern wie sie nacheinander gan
Vnd vnden mit ziffern gezeygnet stan.
Auch das vngegriffne loch daneben
Soltu alzeit mit wachse zukleyben.
Vnd halts wie es folgend wird verzalt
So gibstu dem pfeiffen ein recht gestalt.



Mache das erste auff der andern seitten vngegriffen/allezeit mit wachsse zu.

Ein schon vnd recht gegründ Fundament/ recht nach dem gesange vnd den Noten zu lernen/ auff Flöten / Kromphörnern / Zincken/ Bomhart/ Schalmeyen/ Sackpfeiffen/ Vnd wie die recht zugreiffen sind.

WIltu ein recht Fundament begreiffen
Auff Flöten/ Kromphörner/ künstlich pfeiffen.
Vnd auff Zincken/ Bomhart/ Schalmeyn mit list
So mercke das volgend zu aller frist.
Wiltu ein recht Fundament vberkomen
So bringt dir der gesang grossen fromen.
Auff den Instrumenten geths also zu
Wer den gsang versteh der mag mit ruw
Vnn einem halben Quartal (wenn er vleis thut)
Mehr fassen vnd lernen vnn seinem mut.
Als einer des gesangs vnerfaren
Vnn eim halben iar mag ersparen.
Denn die Musica ist das fundament
Daraus herflissen alle Instrument.
Darumb schepfft ewren grund aus dieser kunst
So werdet yhr erlangen grosse gunst.
Vnd vbt euch vleissig auff beyden teylen
So möcht yhr allerley künst ereylen.
Denn es ist nichts so schwer auff der erden
Das nicht mit vleis erlanget mag werden.
Nu weiter sage ich/ vnd thu euch kund
Die art dieser Figur zu aller stund.

Das Erste geschlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeiget schlecht
Vnd die finger zu applitziren recht.
Zum ersten mustu gantz vleissig verstan
●⊙1 2 3 4 5 Was die Ciffern vnd zirckel zeygen an.
6 7 8 ♯. ● Der volle ring alle löcher zu thut
Bass. Ff. Bedeut ym Bass Ff. vndrem ⌜ ut.
Te. Cfa. Ym Tenor Cfaut/g ym Discant
Dis. gsol. Merck vleissig auff / vnd halts nicht für ein
⊙ Der offne alle löcher auffgethan Crant.
Blas gleichwol ynn die Pfeiff an abelan.
Bass. Gsol. So hastu ym Bass. G/Vnd d/ym Tenor
Te. dla. Auch aa/ ym Discant/das glaub vorwar.
Dis. aala. Die geschriben ziffern halt auch ynn acht
Denn an yhn ligt (sag ich) auch grosse macht.
Ein ygliche bedeut ein finger zwar
Der von seim loche ist gehaben gar.
1 den ersten/ 2 den andern/zeygt an
Wie die Figur ausweist fur yderman.
Ynn eim Exempel ich dich lernen wil
Die andern zuuerstehen zu allem zil.
On ein auff der öbersten steht also/
♯ 4 3 2 1 Bedeut ynn der Figur vnd anderswo.
Den ersten/andern/drittren/ vierden gar
Auch den achten halb vom loch gethan zwar.
Bass. Csol. Diser griff/ gibt Csol/ einem Bassant/
Te. gsol. Das g/ym Tenor/dd ym Discant.
Welchs aus den gmalten henden vñ Pfeiffen
Wie folget/leichtlich ist zu begreiffen.
Also verste die Ciffern allzumal
Vnden/oben/mitten/vnd vberal.
Auch wiltu das pfeiffenwerck recht treiben
So las die andern finger zu bleiben.

Welche durch ziffern nicht gezeychent sein
Also laut denn die Pfeiffe recht vnd fein.
Auch wenn du die finger auff wilt heben
So las sie ober den löchern schweben.
Ein yglicher bey seym loch bleiben sal
So gewint er nicht einen falschen fal.
Die tittelten buchstaben also versta
Durch die wird erkant Musica ficta.
C♮ fa ym d/d♮ fa ym e/begert
Ff♮ ym G fa/g♮ fa ym a /vns lert.
Wie denn sichtlich vnd clar wird erfunden
Ynn figuren geschriben darunden.
Zum letzten soltu vleissig drauff lauren
Das du die pfeiff nicht blest wie die Pauren.
Mit der zung alle noten applizir
Es gehen auff ein schlag acht odder vier.
Von den Mordanten ich nicht sagen wil
Wiewol sie den gesang machen subtil.
Wiltu sie vben ynn diesen wercken
So magstu sie von einem Pfeiffer merckē.
Ich wils yzund also lassen bleiben
Vnd auff dismal nicht mehr dauon schreiben.
Denn der Text/ vnd volgende Figuren
Mügen yderman leyten vnd füren.
Wie er künstlich/vnde mit kurtzer frist
Mag recht begreyffen mit behender list.
Auff den pfeiffen wie oben genand
Er hette denn gar ein groben verstand.

Item

Item Zincken/Kromhörner/Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören
Vnd ander die man den gleich thut spören.
Die Kromphörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darümb aller gesang sich drauff nicht zimpt
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpt.
Der halben werd ich gelegenheit sehn
So wil ichs (ists müglich) lassen geschen.
Vnd zu yglichen pfeiffen gsang machen
Auff das man spots halben nicht darff lachen
Denn wenn Flöten gsang wird gepfiffen
Auff Kromphörnern/ vnd vnrecht gegriffen.
Wie sichs denn durchs Mutiren offt begibet
Vnd viel vitia werden geübet.
Aus welchem offt (wenn sichs nicht stimmet recht)
Viel spot widerfert manchem armen knecht.
Darümb pfeiff du recht nach füglicher art
Du wirst doch wol gespeyt zu mancher fart.
Item es sind etliche gewesen
Die haben Ciffern zuhauff gelesen.
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht
Welchs auch fur ein kökelwreck wird geacht.
Darauff wil ich mein meinung auch sagen
Kan es ymand leiden vnd ertragen.
Wiltu ia (auff die gesagten pfeiffen
Vnd ander/da man ein stim thut greiffen)
Etwas aus dem gsang Tabulieren
So rat ich/das du die art thust füren.

Wie vnden von den Geigen wird berürt Cap. 2
So kanstu nicht leichtlich werden verfürt.
Aber viel besser ists vnd gantz behent
Das solche einstymmige Instrument
Nach des gesangs Noten werden geübt
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Denn solt ich ein ding absetzen an not
So wurd ich werden verdrossen gar drot.
Darümb ists gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine stym noch den Noten greiffen.
Als noch der Tabelthur zu stulen
Du must allein noch der vbung zilen.
Ja möchstu sprechen/ das ist mir zu schwer
Kenn ich doch keine noten gantz vnd gar.
Ja lieber gesel/ vbung brengt kunst
Wo diese gebricht/ da ists gar vmb sunst.
Diese lere soltu von mir haben
Weistus besser/ so magstu hin draben.

Folget das Fundament der gesagten Pfeiffen/ vnn dreien figuren gantz meysterlich begriffen.

Vier Flöten.

Discantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

	8 5 3 2 1	c e fa	¦	d	8 5 4 3 2 1	sol
c				c	8 4 3 1	fa
	8 3 1	b fa	¦	♮	8 3 2 1	mi
	8 7 1	G e fa	¦	a	8 2 1	re
				G	⊙ all auff	sol
♮				F	7 5 4 3 2 1	fa
	6 4 3 2 1	D e fa		E	6 5 4 3 2 1	mi
	5 3 2 1	C e fa	¦	D	5 4 3 2 1	re
				C	4 3 2 1	fa
	3 1	B fa	¦	♮	3 2 1	mi
	2	G e fa	¦	A	2 1	re
Γ	8	ff e fa	¦	Γ	1	sol
				ff	● all zu	fa
				E	3 2 1	mi
				D	2 1	re
	Die kromp: hörner			C	1	sol
				B	● all zu	fa

Der kromp hörner zil.

Bassus

Der flöten zil. yn die tieffe.

Blas mehlich.

Bassus. c sol.

Tenor. Altus

Der Kromphörner zil.

				ff	8 6 5 4 3 2 1	fa
	8 5 3 2 1	de fa	i	ee	8 5 4 3 2 1	mi
dd	8 4 2 1	ce fa	i	dd	8 4 3 2 1	re
				cc	8 3 2 1	fa
	8 7 1	bb fa	i	♮	8 2 1	mi
	Schalmey	7	re	aa	⊙ all auff	re
g	6 5 4 3 2 1	fe fa	i	g	7 5 4 3 2 1	sol
				f	6 4 3 2 1	fa
	5 3 2 1	de fa	i	e	5 4 3 2 1	mi
	4 2 1	ce fa	i	d	4 3 2 1	re
c				c	3 1	fa
	2	b fa	i	♮	2 1	mi
	☿	Ge fa	i	a	1	re
				G	● all zu	vt

Te. Al. gsol

Discantus

Der Kromphörner ziel.

	8643	bb	fa	÷	♮	8654321	mi
	85321	ge	fa	÷	aa	85 4 3 2 1	re
g	8421	fe	fa	÷	g	84321	sol
					f	8 3 1	fa
	871	de	fa	÷	e	8 2 1	mi
Auff dē Bōhart / 7 re					d	⊙ all auff re	
c					c	754321	fa
	64321	b	fa	÷	♮	654321	mi
	5321	Ge	fa	÷	a	54321	re
	421	Fe	fa	÷	G	4 3 2 1	sol
					F	3 1	fa
	2	De	fa	÷	E	2 1	mi
	ȣ	Ge	fa	÷	D	1	re
					C	● all zu	vt

Disc. dd ia.

Gros pfeiffen.

Schalmey.

Bombart.

Schwegel.

Zincken.

Vier Kromphörner/odder Pfeiffen.

Plater spiel.

Krumphorn.

Von dem Ersten geschlechte

Gemsen horn.

Rüspfeyff.

Sackpfeiff.

Ein anders schönes vnd recht Fundament / wie drey odder vier Schweitzerpfeiffen / noch forderung des gesanges / miteinander gebraucht / Vnd wie die sechs löcher / noch den Noten recht gegriffen sollen werden.

FOrder wil ich dich mit disser Figur
Schon vnterrichten / als mit einer schnur.
Wie du die Noten füglich solt greiffen
Auff einer Schweitzer odder Querpfeiffen.
Die Cifferen / Zirckel / soltu so verstan 1 2 3 4 5 6 ●
Wie von den Flöten ist gezeyget an
Aber das blasen hat ein ander art
Wie die Figurn zeygen zu disser fart.
Die vntersten achte gantz messig blas / Võ D zũ D
Die andern sieben etwas schneller las. Võ E zũ d
Die nehstẽ vier begerẽ ein schnellern wind / e f g aa
Die öbirsten iij gehen gantz geschwind. bb cc dd
Auch wiltu haben den grund vnd bodem
So lern pfeiffen mit zitterndem odem
Denn es den gesang gantz sere zyret
Auff allen pfeiffen wie man hofiret.
Ich wils yzund also lassen bleiben
Du magsts selber mit der vbung treiben.
Denn es nicht gros von nöten wird geschatzt
Das man wenig lert / vnd vil dauon schwatzt.
Darümb wollen wir die rede lassen farn
Vnd das rechte Fundament offenbarn.

Von dem Ersten geschlecht

Ynn dreyen Figurn schön ausgestrichen
Welch aus rechter kunst kompte geschlichen.
Vnd hoff ein yder verstendiger man
Leichtlich aus den Figurn begreiffen kan.
Wie ein ygliches zuuerstehen sey
Es sey denn/das er nicht künd zelen drey.
So kan ich yhm warlich nicht geraten
Er esse denn ein rub wol gebraten.
Vnd dauon verstendiger möcht werden
Denn würd erst etwas aus yhm auff erden.
Den verstendigen ist gnug gesaget
Es wern doch viel sein/dens nicht behaget.
Was ligt mir denn dran
Ich hab es gethan.
Vnd ein mal gewagt
Wie manche schöne magd.

Ynn den folgenden Figurn süche / wie du die löcher auff den Schweitzer / pfeiffen (wie sichs gehört) greiffen solt.

Vier Schweitzer Pfeiffen.

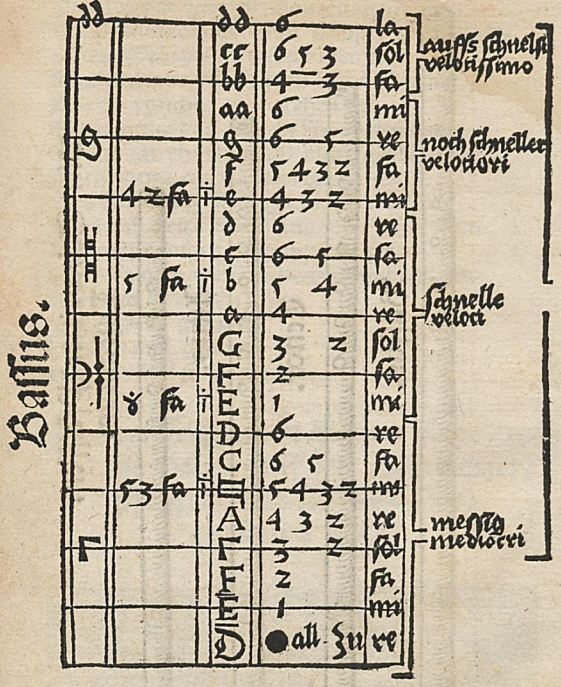
Discantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

Vom Ersten geschlecht



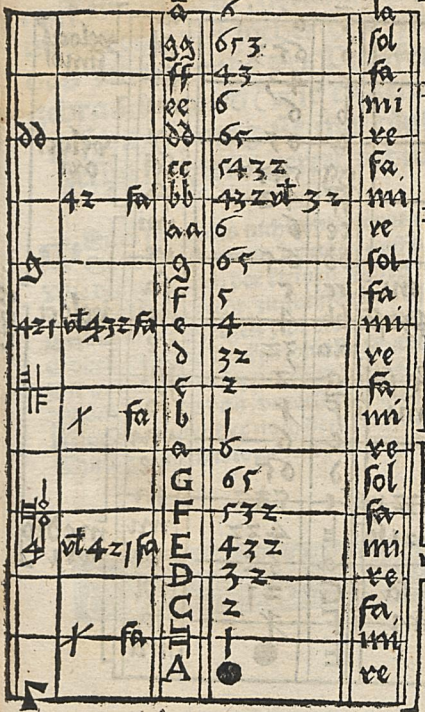
		ā	6	la	velocissimo
		gg	653	sol	
		ff	43	fa	
		ee	6	mi	
dd		dd	65	re	veloci ori
		cc	5432	fa	
	42 fa	bb	432 vt 32	mi	
		aa	6	re	
g		g	65	sol	
		f	5	fa	
421	vt 432 fa	e	4	mi	veloci
		d	32	re	
		c	2	fa	
	1 fa	b	1	mi	
		a	6	re	
		G	65	sol	
		F	532	fa	
	vt 421 fa	E	432	mi	medio cri
		D	32	re	
		C	2	fa	Alt
	1 fa	H	1	mi	
		A	●	re	Ten

Altus.

Vento.

Tenor.

Unissonus.



Das Erste geschlecht

Discantus.

		c̄	6	la	velocissimo
		d	653	sol	
c̄		c	43	fa	
		b	6	mi	velociori
		a	65	re	
		gg	5432	sol	
		ff	42	fa	
		ee	6	mi	veloci
dd		dd	65	re	
	54 mi	cc	5	fa	
42	ut432fa	bb	4	mi	
		aa	32	re	
g	2 fe fa	g	2	sol	
	1 mi	f	1	fa	
		e	6	mi	mediocri
		d	65	re	
c	5432 mi	c	532	fa	
4	ut421fa	♮	432	mi	
		a	32	re	
	2 Fe fa	G	21	sol	
	1 mi	F	1	fa	
		E	●	mi	

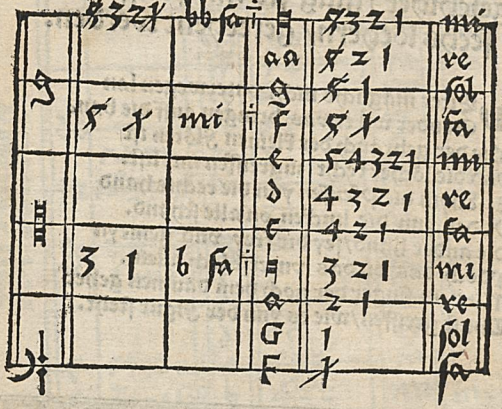
Ventro.

Ein schönes Fundament / zu lernen auff einem klein Flötlein / welchs nicht mehr denn vier löcher hat / ydoch weñ das vnterst ende der Pfeiffen / auch gebraucht wird (wie es gemeyniglich geschihet) mag sie mit fünff odder sechs löchern / gerechent werden.

WEiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sonder wil etwas bringen auff die ban.
Wie der gebrauch der kleinen Flöten ist
Vnd die löcher recht zugreiffen mit list.
Erst nym die Pfeiffen ynn die rechte hand
Odder ynn die lincken on alle schand.
Die ander hand / sey dir frey vnd gemeyn
Ydoch das du das vnterst loch allein.
Mit dem finger der noch dem daumen gehet
Thust greiffen / wie es ynn der Figur stehet.

Vom Ersten geschlecht

Ynn disser Figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen ist / auch für ein loch odder noten gerechent / wie folget.

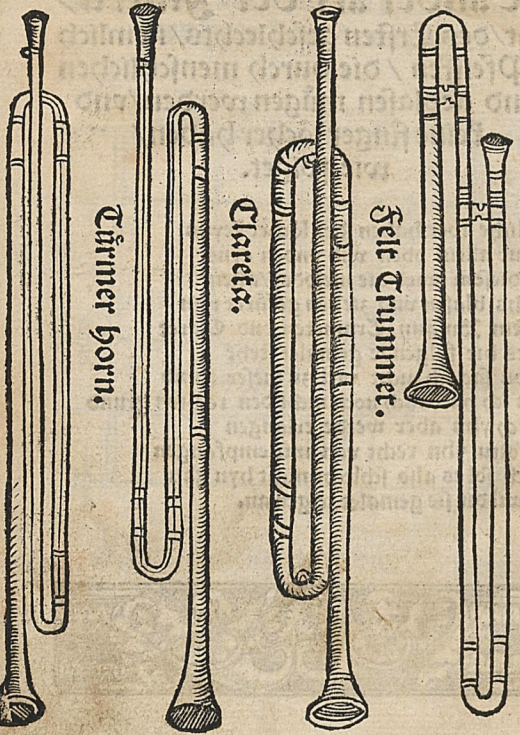


Klein Flötlin mit vier löchern

Die ander art der Instru/ment/des Ersten geschlechts/nemlich der Pfeiffen / die durch menschlichen wind geblasen mügen werden/vnd keine finger löcher haben/ wie folget.

Etliche aber haben der löcher keyns
Nur allein oben vnd vnden eyns
Auff diesem wird die melodey/allein
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein
Als sein Busaun/Trumeten vnd Claret
Wy es hie folgende gemalet steht
Dauon sag ich nicht viel zu dieser stund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten grund
Wo ich yhn aber werde erlangen
So soltu yhn recht von mir empfangen
Ydoch sol es also schlecht nicht hyn gan
Ich wil dir sie gemalet zeigen an.

Von dem Ersten geschlecht

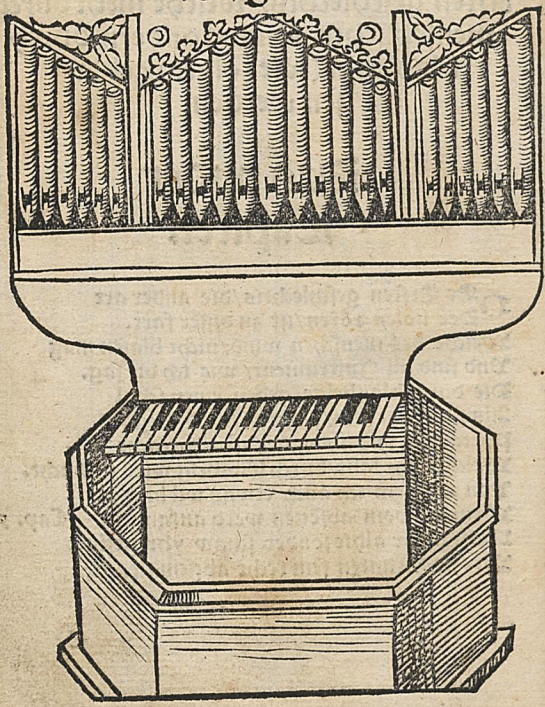


Die ander art der Instrument / des ersten geschlechts / welche nicht durch menschlichen wind / sondern durch blasbelge (wie folget) geblasen werden.

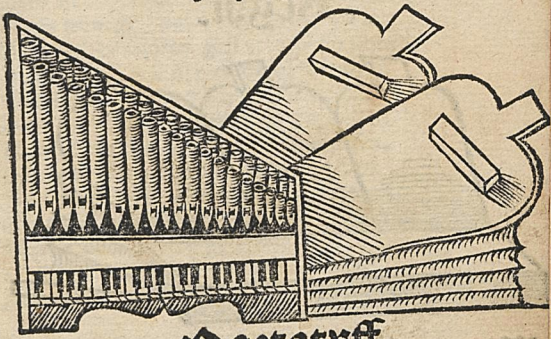
Das ander Capitel.

DEs Ersten geschlechtis / die ander art
Der holen rören / ist zu disser fart.
Welche des menschen wind / nicht blasen mag
Vnd sind all Instrument / wie ich dir sag.
Die durch blasbelge geben einen schal
Als sind / Orgeln / Posityff / vnd Regal.
Portatyff / vnd ander der gleich geacht
Welcher yhr laut / durch blasbelg wird gemacht.
Von welchem ich auch etwas wil langen
Wenn ich vom absetzen werd anfangen. Cap. 3
Nicht mehr alhie sonder schaw yhr gestalt
Wie sie darunten sein recht abgemalt.

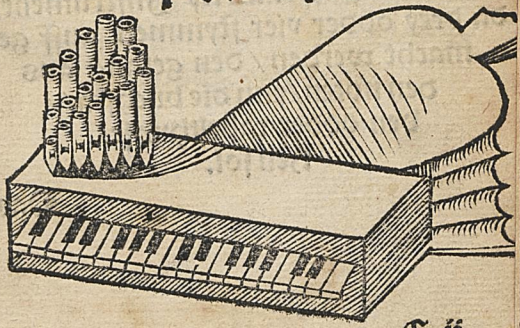
Von dem Ersten geschlecht Orgel.



Posityff.

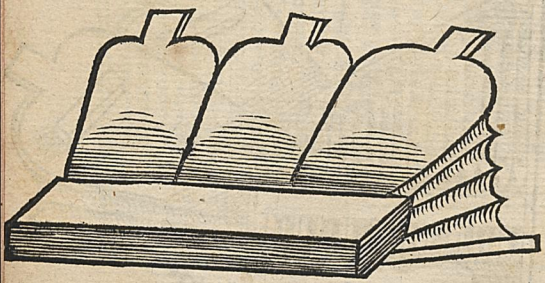


Portatyff.



Vom Ersten geschlecht

Regal.



Wie man auff allerley Instrument/ da drey odder vier stymmen auff gemacht werden/ den gesang aus den noten/ynn die buchstaben odder tabelthur setzen sol.

Das

Das dritte Capitel.

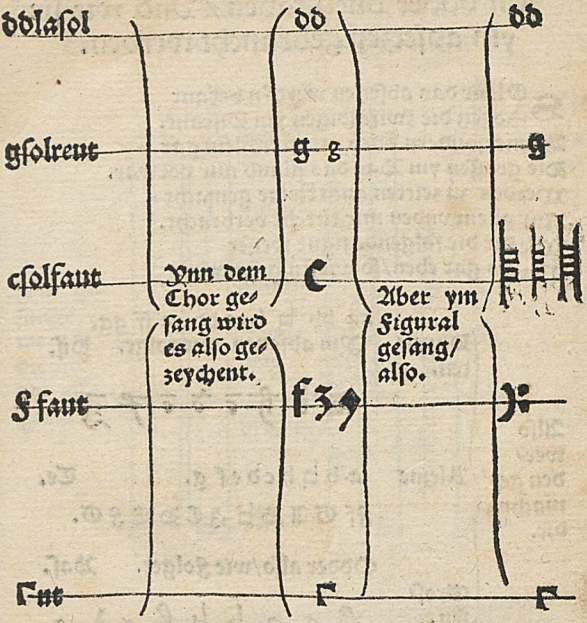
EYn ydern der etwas wil absetzen
Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen.
Odder andern Instrumenten der gleich
Dem ists von nöten sag ich mildigleich.
Auffs wenigst/ das er wisse als ich sag
Wie viel der noten gehen auff ein schlag.
Auch wie er yhr art recht sol formiren
Vnd sie ynn yhre buchstaben furen.
Darnach sol er(rat ich)nicht vergessen
Wie sie mit hecklein werden geniessen.
Darnach mus er vlessig achtung han
Ynn welchen schlusseln alle noten stan.
Ob sie gros werden gemacht odder klein
Vnden odder oben getittelt sein.
Welchs die Musica ynn yhrer leyter
Leret/ da such es vnd frag noch weiter.

Folget / wie man sol die vnterscheyd der buchstaben erkennen / aus der Musicalischen leyter.

Vom Ersten geschlecht.

Etliche werden gemacht.

Zwifeltige.	ee							la	
	dd						la	sol	
	cc						sol	fa	
	bb						fa b	mi h	
	aa					la	mi	re	
Kleine.	g					sol	re	vt	
	f					fa	vt		
	e				la	mi			
	d			la	sol	re			
	c			sol	fa	vt			
	b			fa b	mi				
	a		la	mi	re				
Grosse.	G		sol	re	vt				Die 4 Finales
	F		fa	vt					Die 4 Finales
	E	la	mi						Die 4 Finales
	D	sol	re						Die 4 Finales
	C	fa	vt						
	B	mi							
	A	re							
	Γ	vt							



Diese fünff schlüssel werden alle auff den linken erfunden / vnd ein yglicher stehet von dem andern eine . 5. ausgeschlossen das Γ/ stehet eine . 7 . vnter dem Ffaut.

Vom Ersten geschlecht Von dreierley vnterscheyd der schlüs/seln odder buchstaben / Vnd wie sie ym absetzen gebraucht werden.

SOl dir das absetzen werden bekant
So setz die zwifaldigen ym Discant.
Kleine/sondern oben mit strichlein gar
Die grossen ym Bas das glaub mir vorwar.
Werden zu zeitten auch kleine gemacht
Nur allein vnden mit titteln verbracht.
Wie dir die folgende figur weiset
Mercks gar eben/so wirstu gepreyset.

aa bb ♮ h cc dd ee ff gg.

Also werden gemacht die.

Dupelten. Ym absetzen/wie folgt. Dis.

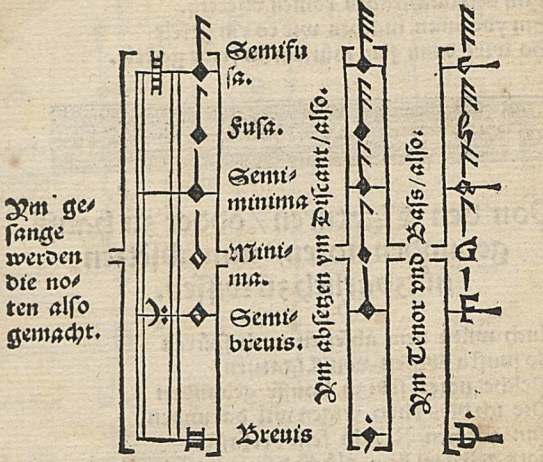
Kleine a b ♮ h c d e f g. Te.

Ff G A B ♮ h C D E F G.

Grossen. Odder also/wie Folget. Bas.

Wie

Wie die noten ym absetzen/vnd die hecklein vber den buchstaben gemacht werden/vnd was sie bedeuten.



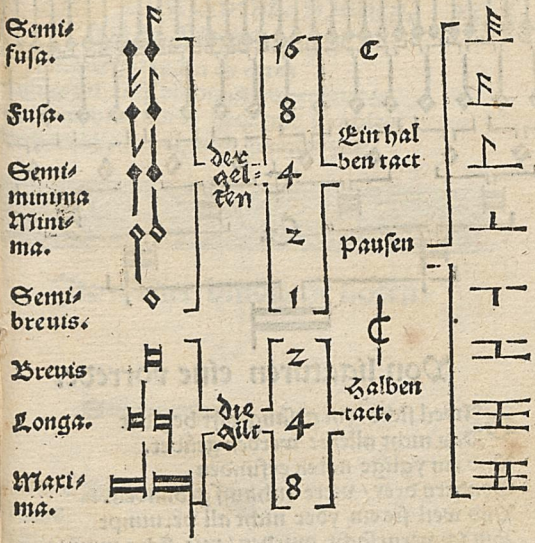
Von dem Ersten geschlecht

Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Discant mit noten wird gemacht.
Vnd die andern stymmen mit buchstaben
So soltu das gleichwol von mir haben.
Das offt alle stimmen ynn der gemeyn
Ynn den buchstaben komen vberein.
Ein yderman machts wie es ym gefelt
So wird denn sein mütlein zu fride gestelt.

Von den Ligaturen / odder zu hauff gebunden noten / zum absetzen nützbarlich zu wissen.

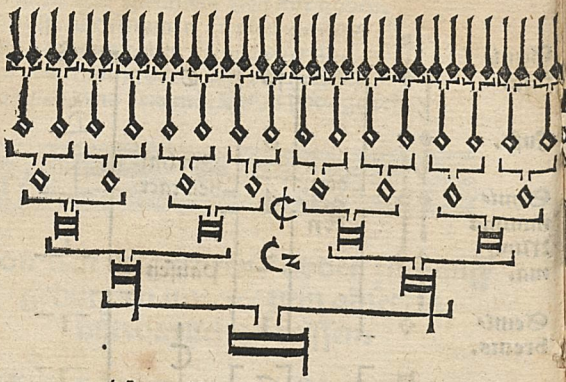
Auch wiltu dem absetzen nach spüren
So mustu wissen von Ligaturn.
Welche noten sein zu hauffe gebunden
Wie ich dirs kurtz zeigen wil darunden.
Ynn etlichen Regeln sein verfasset
Gott geb dem kein glücke der es hasset

Die Namen vnd Formen der noten/ ym Figural gesang.



ALl eins/ynn den einfeldigen Noten
Der schwantz sey auff vnd nidder geroten.
Ynn den Ligaturn hats ein ander art
Wie du alhie folgende wirst gelart.

Von dem ersten geschlecht Eyner yglichen noten ynhalt/ynn gemeinen zeichen/ wie Folget.



Von ligaturen eine vorrede.

Dweil sichs ym gesang offt begibet
Das nicht alleine werden geübet.
Vnd ein yglige noten erfunden
Sondern drey/ viere zuhauff gebunden.
Vnd weil sie ein yder nicht all vernimpt
Bin ich verursacht wurden/ wie sichs zympt:
Die vnwissenden zu bedeuten recht
Wie sichs gebürt einem getrewen knecht.
Was die Ligaturn bedeuten behend
Sie stehn am anfang/ mittel/odder end.

Was

Was Ligatura sey.

Igatura ist/ wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweyer noten.
Odder mehrer durch bequeme strichlein
Durch welche sie zuhauff gezogen sein.

Item Vier bindliche noten.

s sind 4 ndliche oten.

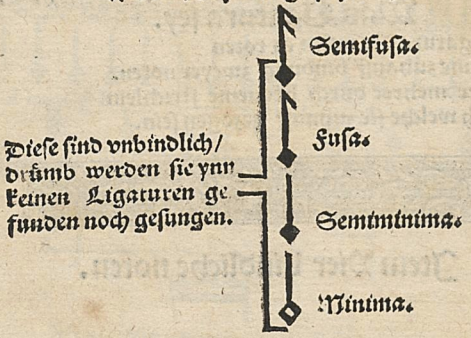
Semibrevis

Brevis.

Longa.

Maxima.

Vom Ersten geschlecht



Diese sind vnbindlich/ drumb werden sie ynn keinen Ligaturen gefunden noch gesungen.

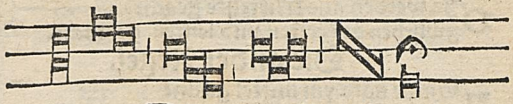
Von zweyerley gestalt Der Ligaturn.

EIn ygliche Ligatur auff erden
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.
Die erste wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine kromme gestalt.

Von den ersten noten der Ligaturn.

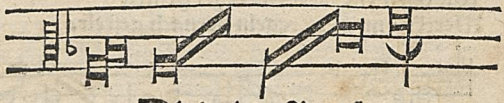
Die erste Regel.

Die Erste one schwantz/ist longa vorwar
So die ander vntersich steiget gar.



Die ander Regel.

Die Erst one schwantz/ist Breuis genant
So die ander hynauff steigt zu hant.

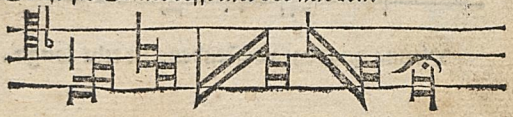


Die dritte Regel.

Die Erst niddergeschwentzt/ an der lincken
Thut allzeit nach einer Breuī wincken.

Die vierde Regel.

Weñ der Ersten schwantz lincks auff thut wandern
So ist sie Semibreff/mit der andern.



Von dem ersten geschlecht

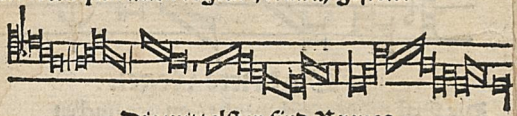
Von den mittelsten.

Die erste Regel.

OJe werden alle Mittelste geacht
Zwischen der ersten vnd letzten gemacht.

Die ander Regel.

VGliche nota ym mittel gesatzt
Wird von den Sengern ein breuis geschatzt.
Ausgenomen/wenn die erst geschwentzt ys
Jst sie vnd die ander Sembreuis.
Wie oben ym vierden Regel gemelt
Merck's ynn allen regeln hernach gestelt.



Die mittelsten sind Breues.

Von den letzten.

Die erste Regel.

OJe letzt quadrat so sie nidder steiget
Wird sie fur eine lang angezeiget.

Vltima quadrata descendens sit tibi longa.

Die ander Regel.

Ist die letzte quadrat hynauff gemalt
So wird sie für eine Breuem gezalt.

Exempel. 2. Reg. Disse ausgeno.

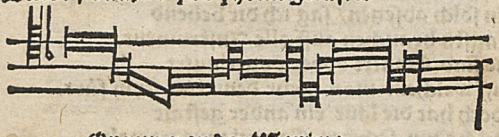
Die dritte Regel.

Breuis ist/ igliche letzt Obliqua
Ein ding/ob sie auff odder nidder ga.

Exemp. 3. Regule. Excipe.

Die Letzte Regel.

Maxima/ dieweil sie ist die gröste
Bleibt sie allzeit ynn yhrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

Das dritte Capitel.

Ein vnterweisung vom absetzen.

WEnn du des nu alles hast ein vorstant
So nym zum ersten für dich den Discant.
Vnd yhn (Wie folget) mit Noten formir.
Auff fünff odder sechs linien notyr.
Doch also/das allzeit ein gantzer schlag
Vom andern abgesondert/stehen mag.
Auff das deste leichter dich kommet an
Vnd subtil geschatzt wird von yderman.
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Ynn buchstaben/das sey dir geboten.
Also/das des Tenors schleg ynn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.
Zum letzten den Bass. auchynn buchstaben
Vnd hör/ wie du dich mit yhm solt haben.
Setze yhn mit seinem Tact/wie ich zege
Vnter des Tenors vnd Discants schlege.
Wie ich dirs ynn der Figur wil weisen
Wirstus mercken/so wird man dich preisen.
Ein solch absetzen/ sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument.
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn eine stym fürt.
Vdoch hat die laut ein ander gestalt
Welchs ym sechsten Capitel wirt vorzalt.

Folget ein Figur/ Wie die Noten vnd Pausen gemacht werden

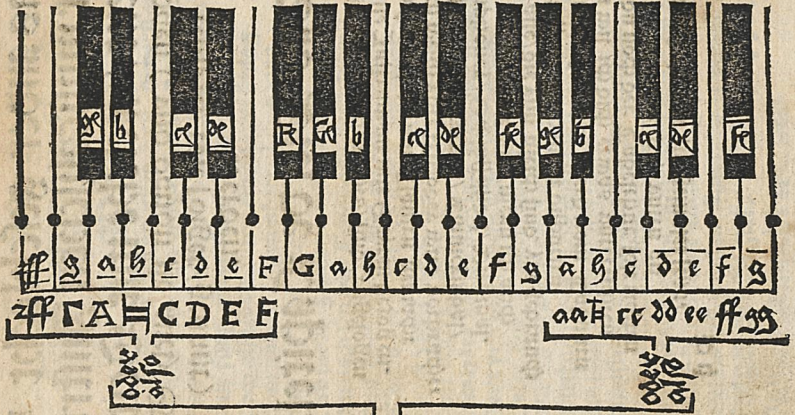
Das ander geschlecht der musicalischen Instrument / welche mit Seiten bezogen (vnd dauon sie auch Seytenspiel / wie folget / genant) werden.

xxvi

Das Vierde Capitel.

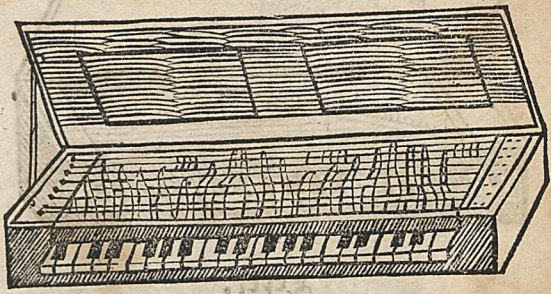
OEs andern geschlechts / sind / vngelogen
Alle Justrument mit Seyten bezogen.
Auch sind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welch yhre Melodey wird vorbracht:
Als sind / Clauicorden / Clauicymbal /
Symphoney / Schlüsselfidel / Virginal.
Clauicitterium / Leirn / meyn ich auch
Vnd alle / die yhn gleich sind ym gebrauch
Von dissen wil ich mehr disputirn
Wenn ich schreiben werd vom Tabulirn
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du noch der Tabelthur solt tichten
Disse zu erkennen sich vnten an
Yhre gestalt / wie sie gemalet stan.

Die rechte Schala auff das Clavier der Orgel appliciert.

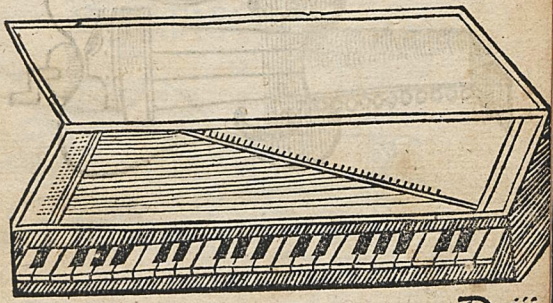


Der Buchstaben dreyerley gestalt.

Clauicordium.

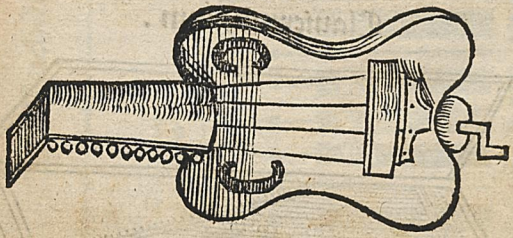


Clauicymbalum.

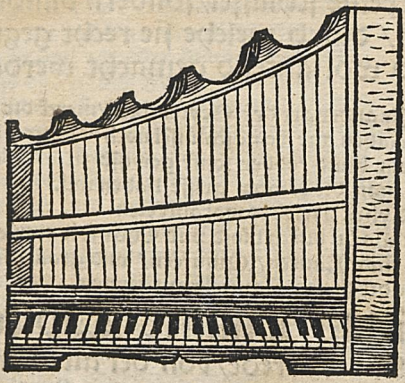


Vom andern geschlecht Virginal.

Leyer.



Clauiciterium.



Schlüssel Fidel.

Vom andern geschlecht.

Die ander art der Seytenspiel/welche keine schlüssel/sondern bündte haben/ durch welche sie recht gegriffen vnd wollautend gemacht werden.

DJe ander art der Seytenspiel/merck dir
Haben gar keine schlüssel noch Claui.
Allein bünd/odder sonst gewisse zil
Da man die rechten griffe haben wil.
Vnd yhre Melodey wol abteylen
Welchs du durch bünd vnd Chör solt ereylen.
Als sind/Lauten/Quintern/ vnd gros Geigen
Wie dir dieses Capitel thut zeygen.

Das Fünffte Capitel.

Ein Vorrede/von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lutinisten/ Vnd dabey eine lere/einer andern vnd wolgegründten/welch aus dem rechten Fundament der Musica her kompt.

SIntemal ich habe gefangen an
Vnd von Pfeiffen ein lere gethan.
So wil ichs weiter nicht vnterlassen
Zu sagen vnd leren etlicher massen.

Von

Von der Lauten/Hackebret vnd Geigen / Cap.
Harffen/Psalter/so viel sichs wil leiden.
Orgelen/vnd Strosideln nicht vergessen. Cap. 14
Vnd der andern dissen gleich gemessen.
Nicht wil ich aber dismal erkieren
Vnd das gantze Fundament leren.
Sondern ich wil alleyn darnach richten
Wie man sich auff den gsagten sol richten.
Nach der Tabulathur/gegründet recht
Ynn der Music vnd gsang erfunden schlecht.
Drümb bitt ich fründlich euch Lutinisten
Yhr wölt euch nicht stelln wie böse Christen.
Welche alles zum ergsten thun deuten.
Ymmer an galgen mit solchen leuten.
Ja mögstu sprechen / Es ist nicht möglich
Das du von der kunst solst reden töglich
Kanstu doch auff der Lauten nicht spilen
Vnd wilt noch der Tabulathur zilen.
Ja ich bekenne es/ vnd ist mein ernst
Das ich mit der vbung noch steh von fernst.
Ydoch hab ich von Gott dissen vorstand
Das ich ein wenig weis/wie nah beyland.
Weiter hab ich mich manchmal bekümmert
Vnd heimlich bey mir selber verwundert.
Der Alphabethischen Tabulathur
Wie sie doch erstmals sey komen herfur.
Auch mag ich billich mit solchem bescheyd
Also sagen/ wie mirs ym hertzen leyd
Das die Organisten viel klüger seyn
Als die Lutinisten mit yhrem scheyn.

Denn

Denn disse (wie ich mich lasse duncken)
Sind auff dismal gewesen gantz druncken.
Da sie yhr Tabelthur haben erticht
Auch haben sie villeichtgehabt kein licht.
Das sie die Noten nicht haben erkant
Vnd die Claues gesatzet forn an den rand.
Sie möchten sich wol damit verkrichen
Denn sie sind weit von der kunst gewichen.
Weiter/wie ich mir hab lassen sagen/
Wiewol mirs nie hat wöllen behagen.
Das yhre Tabelthur erfunden sey
Jsts war/so las ichs auch bleiben dabey
Von eym Lautenschlager blind geborn
So han sie den rechten Meyster erkorn.
Sol nu ein blinder (welchs nicht gleublich ist)
Von solcher kunst reden aus rechter list.
Der die Musicam nie recht hat erkant
On welche all Jnstrument sind ein tand.
Hat doch ein sehnder gnug zu schaffen
Welcher ynn der kunst nicht ist zu straffen.
Also möchte ich wol billich sagen
Wenn mich einer drümb würde fragen.
Das der blinde Meyster die leer Jungen
Auff den vnrechten weg hat gedrungen.
Vnd sie mit sehnden augen blind gemacht
Es ist kein wunder/das man yhrer lacht.
Dieweil ein blinder den andern füret
So werden sie beide narrn gespüret
Wenn sie wöllen auff die rechten strassen
Als denn kommen sie erst wol zu massen.

Vnd

Vnd fallen zuhauff ynn ein finster loch
Weil sie han gezogen an einem ioch
So wissen sie nicht/ wo aus/odder ein
Vnd haben villeicht zubrochen die beyn.
Odder sind gantz darynne verfallen
So ist man spöttisch ober yhn allen.
Darumb wiltu disser kunst recht nach gan
So ker dich nicht an einen blinden man.
Hör/Hör/ was ich dir trewlich raten wil
Denn ich bin auch gewest bey solchem spil.
Hastu lust zu den gesagten künsten
So mustu lauffen ynn vollen brünsten.
Zu einem holdseligen Junckfrawlein/
Das ist gantz liplich/freundlich vnd fein
Mir hat nie keine also wol behaget 1 M
Vor disser hertze allerlibsten Magetz/ 2 u
Sie ist gantz fruntlich bey yderman 3 s
Ich schatz sie die libst/ on allen wan. 4 i
Zu yhrem namen ich dich weisen wil 5 c
Ich bin offt mit yhr gewest ym spiel 6 a
Von den sechs oben gesagten zeilen
Mustu den ersten buchstab abteylen.
Vnd solst sie zuhauff syllabisiren
So darffstu nicht lang buchstabiren.
Wie disse schöne Junckfraw sey genant
Denn yhr nam ist gemeyn ynn allem land.
Bey Königen / Fürsten/ vnd andern herrn
Mus sie offt manchen armem knecht ernern.
Der sonst mit schwerer arbeit müst vmbgan
Aus dem macht sie offt einen solchen man.

Der

Der von allen menschen lieb wird gepreiset
Mit gelt vnd gut sein beutel gespeiset.
Wie dem Arion zu der zeit geschach Ouid. li 2
Da er reyset vber wasser vnd bach. Fasto.
Mit grossem gelt vnd gut seer beschweret
Welchs er mit der Harffen hat gemehret.
Bey den völckern ynn Sicilier land
Was er lieb gehalten vnd wol bekant.
Hört mir zu wie es yhm weiter ergieng
Da er wdder heim zureisen anfieng.
Vnd sich zu den schiffleuten geselle
Die aus seim vaterland waren bestellet.
Auff diese / als seine besten kompan
Verlies er sich gantz / als ein biderman.
Da sie kamen mitten yns tieffe Meer
Begund yhn das gelt zu lieben seer.
Sie machten gar bald einen schnellen rat
Wie sie den Arion vmb brechten drat.
Das vernam der gut Harffenschlager
Wie ym was bestellet ein bös lager.
Er gab yhn alles was er vermochte
Das er alleine sein leben weg brechte.
Es halff aber gar kein gab vberall
Huy Huy / ymmer weg schreyen sie an zal.
Wirff dich yns wasser / nicht mehr wird daraus
Wir wöllen dich nimmer bringen zu haus.
Jdoch erlangt er von yhn zu klingen
Vnd Auff der Harff ein Carmen zusingen.

Yhn

Yhm zu trost vnd zu einer guten nacht
Da was bald ein walfisch der hilt die wach.
Als das liebliche Carmen het ein end
Must er sich yns Meer werffen behend.
Balt war gegenwertig der grosse fisch
Vnd nam yhn auff seinen rücken so risch.
Das yhm das wasser nicht kunde schaden
Auch dorfft er ym Meer nicht lange baden.
Er bracht Arion ynn kurtzen stunden
Zum rand vber manche grosse vnden.
Darümb ist diese kunst von solcher art Musica.
Das sie nicht alleine zu dieser fart.
Von menschhen/ sondern auch von wilden thiern
Wird geliebt/ wenn man damit thut hoffirn.
Von diesem wil ich itzt nicht mehr schreiben
Sondern/ ich wil die Materia treiben.
Von Tabulirn/ wie oben gesagt
Es wird doch ymand sein dems behagt.
Ich sage noch / das die Lautenschleger
Müssen haben einen blinden zeyger.
Das sie mit dem absetzen so handeln
Sie möchtens billicher weis wol wandeln.
Die Orgnisten sind ym recht nachgangen
Vnd haben gantz künstlich angefangen.
Aus der rechten kunst Musica genant
Kümpt yhre tabelthur ynn alle land.
Welchs (als mich düncket) nicht vnbillich ist
Das sie so haben gebraucht yhre list.

Nu ists (schatz ich) gantz vnbillich gethan
Syntemal die Lutinisten/was sie schlan/
Aus dem gesange müssen Tabuliren
Das sie gantz viel mehr buchstaben thun füren.
Als die Schala vnd leyter leren thut
Auch hab ich offt gedacht ynn meinem mut.
Das es gar viel leichter wer zu fassen
Vnd buchstaben brauchen rechter massen.
Die ym gesange ligen verborgen
Thu allein auff den vnterscheyd sorgen.
Denn die neun/vom ⌜ ut bis zum G
Werden stets gros gemacht/als ich vorsteh
Die volgenden achte / vom a zum g
Werden gemalt mit cleinen buchstaben meh
Die öbersten sechsse/glaub mir vorwar
Stehen ynn der Scala geduppelt gar.
Ym absetzen hat es ein ander art
Mit den geduppelten zu dieser fart.
Denn sie werden auch einfeltig gemacht
Nur oben getittelt das halt ynn acht.
Auch werden die grossen offt klein funden
Allein das sie getittelt sind vnden.
Wer nu aus dem gsang absetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seytenspiel.
Der halte den gsagten vnterscheyt
So ist er zum Tabuliren bereyt.
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die strich mit den hocken nicht nach lan.
Denn sie geben einen rechten anfang
Ob die Noten sollen sein kurtz odder lang.

Wolan

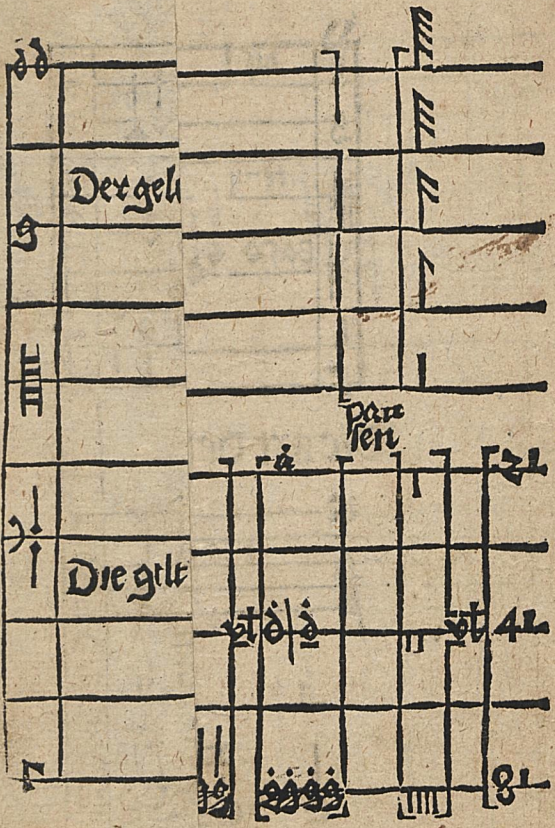
Wolan/ was darff ich machen viel wort = 32
Ich wils vnden zeichen / wie sichs gehort.
Ynn figuren gantz kürtzlich gefasset
Darümb rat ich/ das yhr nicht ablasset.
Sondern/ vbet vor euch ym gesange
So wird ench so bald nicht werden bange
Wenn yhr nu mit der zeit weiter wölt zihn
Vnd lernen auff allerley Seytenspiln.
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
Denn da würd ich gescholden ein böswicht.
Auch hab ich den Meystern nicht geschrieben
Die Lautenschlan lange haben getriben.
Ein alt hund ist bös bendig zu machen
Ich weys wol / sie werdens offte lachen.
Ich geb allein den anhebern ein rat
Wie das Fundament sey zu begreiffen drat.
Disse Tabelthut/ wie ytzt berürt
Mag auff all Instrument werden gefürt
Allein das man halte zu disser fart.
Wie ein yglicher begert ynn seiner art.
Denn /Lauten/ Harffen/ Orgeln vnd Psalter
Haben fast ein art bey vnserm alter.
Das drey odder vier stymmen gemeyn
Obernander gesatzt werden allein.
Discantus oben/ darnach Alt vnd Tenor
Gantz vnden der Bas/ das gleub mir verwar.
Auff der Orgel wird stete der Discant
Auff fünff linien gesatzt allzuhant
Vnd die andern stymmen darunter gestalt
Mit buchstaben aus dem gesang gemalt.

Auff

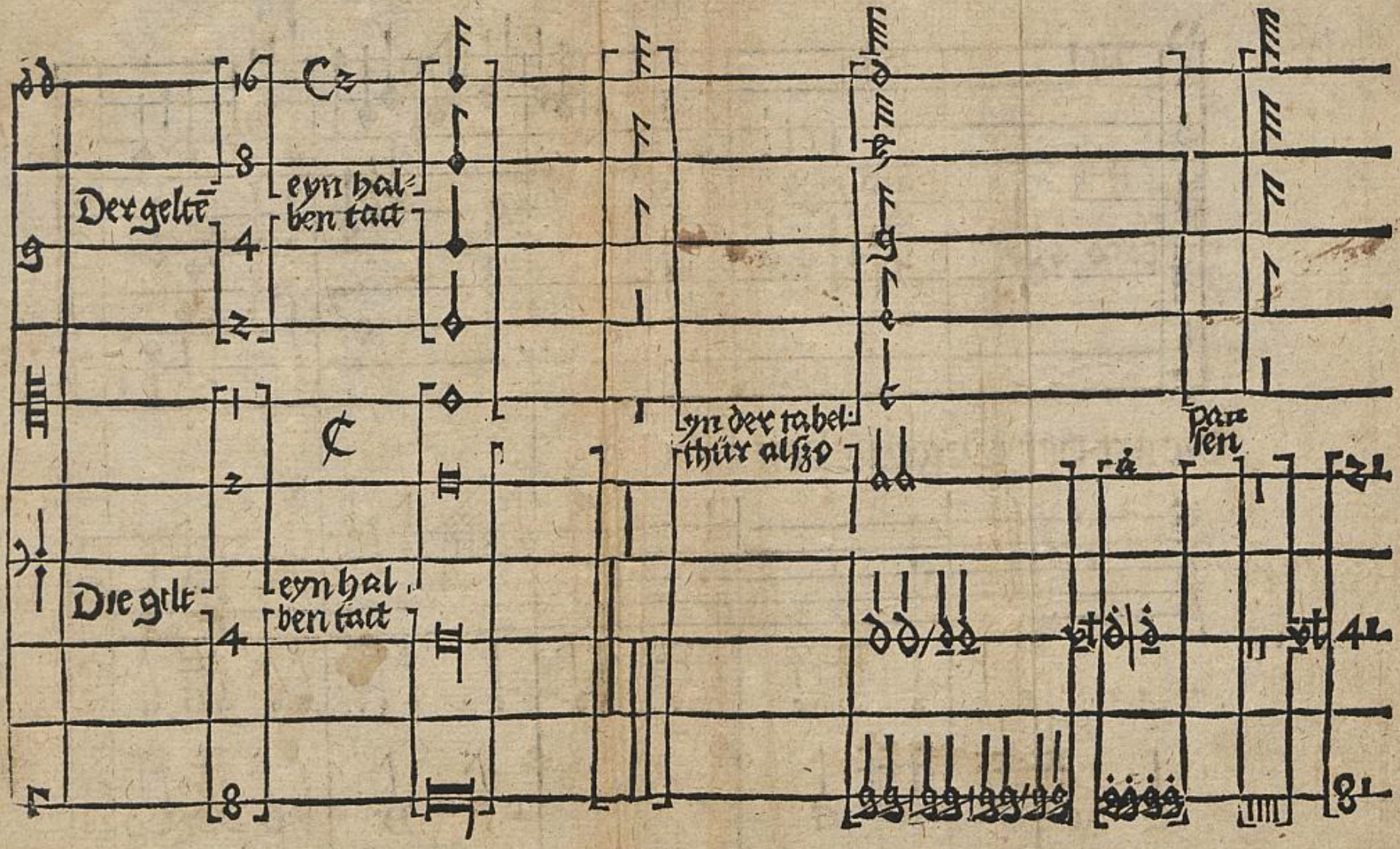
Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle stimmen gemacht behent.
Mit buchstaben gemeinlich geschrieben
So wird das absetzen recht getrieben.
Mit Geigen/ Pfeiffen/ auch meyn ichs Trump/
Leyrn vnd Fideln/ hats die behendickeit (scheit.
Das allzeit eine stym besunderlich
Ynn buchstaben gesatzt behendiglich.
Wie hie vnden gantz leichtlih wird erkant
Ynn den abgesatzten stücken zuhand
Auff dis mal genug vnd nicht mehr dauon
Denn es ein verstendiger senger schön.
Aus den volgenden figuren kan mercken
Wie man sich schicket ynn diesen wercken.
Denn die Scala genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend.
Welche kürtzlich zeiget zu dieser frist
Wo mi odder fa auff der Lauten ist.

Lauten

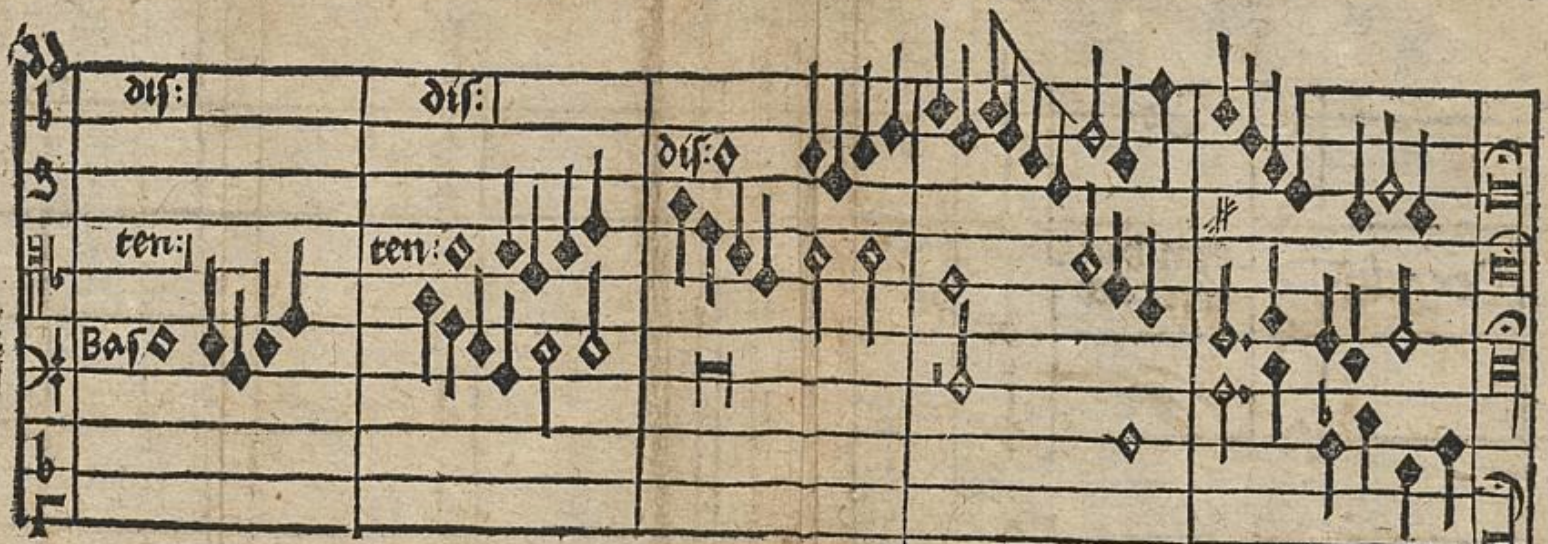
viel schlege sie
werden.



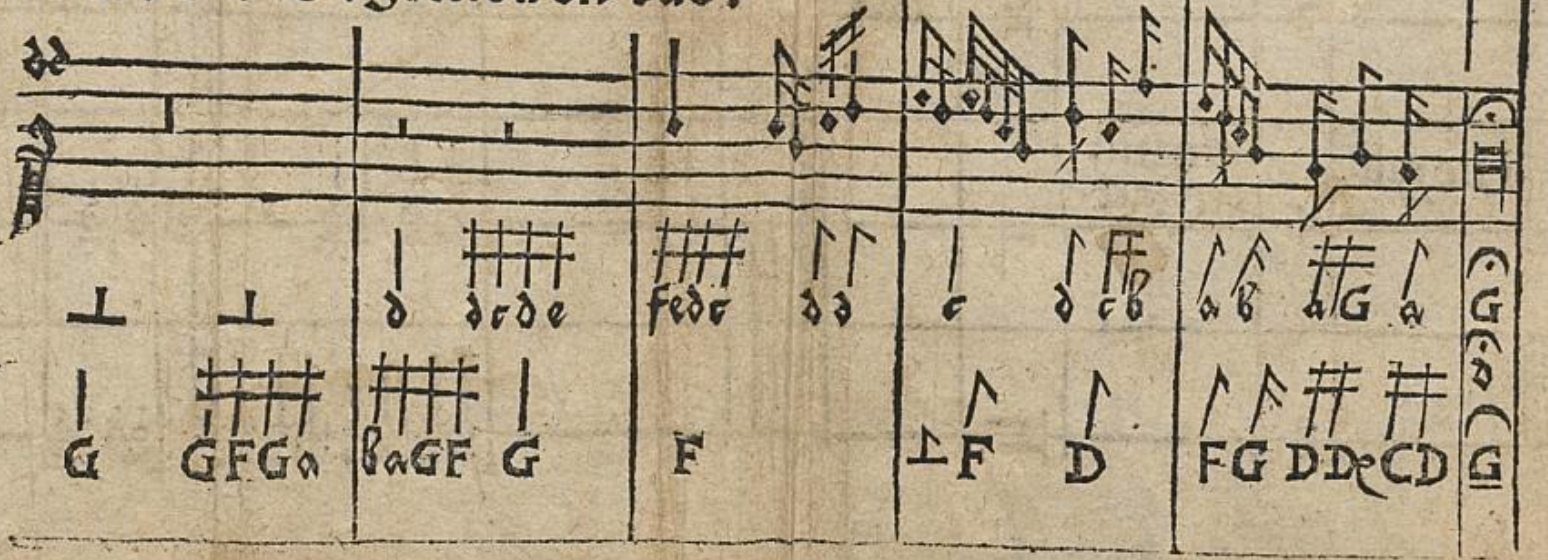
** Wie die Noten vnd Pausen ym gesange gemacht/vnd wie viel schlege sie bedeuten/auch wie sie ym absetzen gemacht vnd geteylet werden.

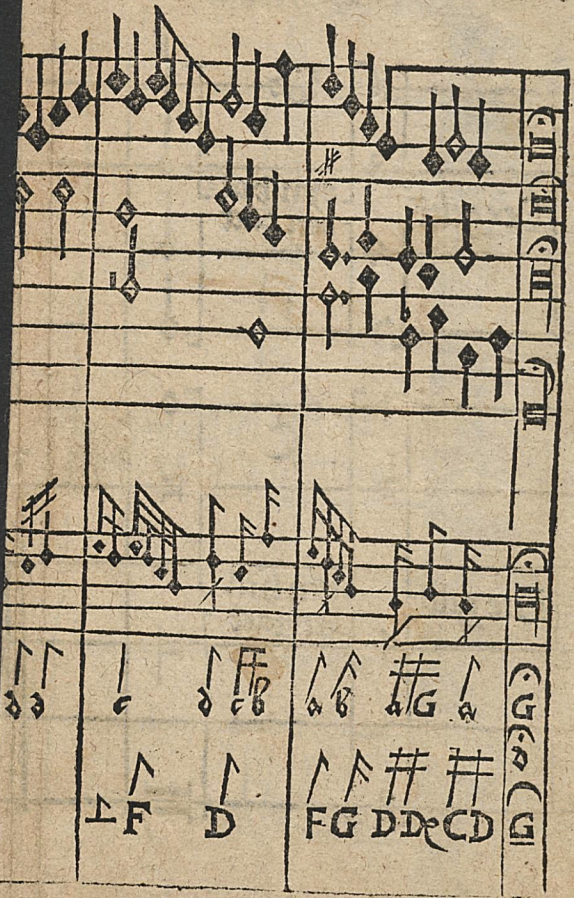


Die art der Composition.

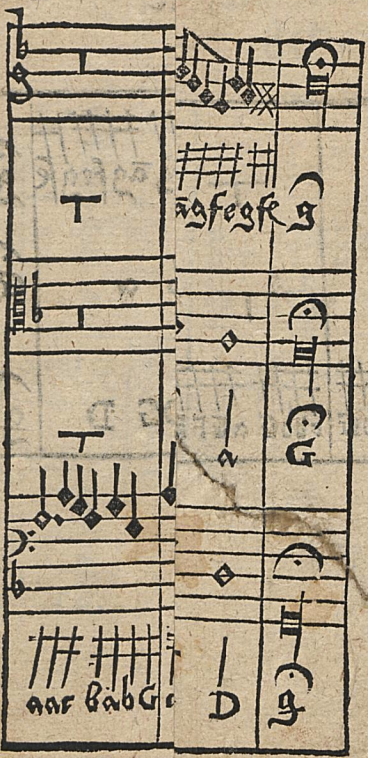


Die art der Orgelischen tab.




F
D
FG
DD
CD
G

xx Wie ein yen des gesangs/
ird.



Gesang.

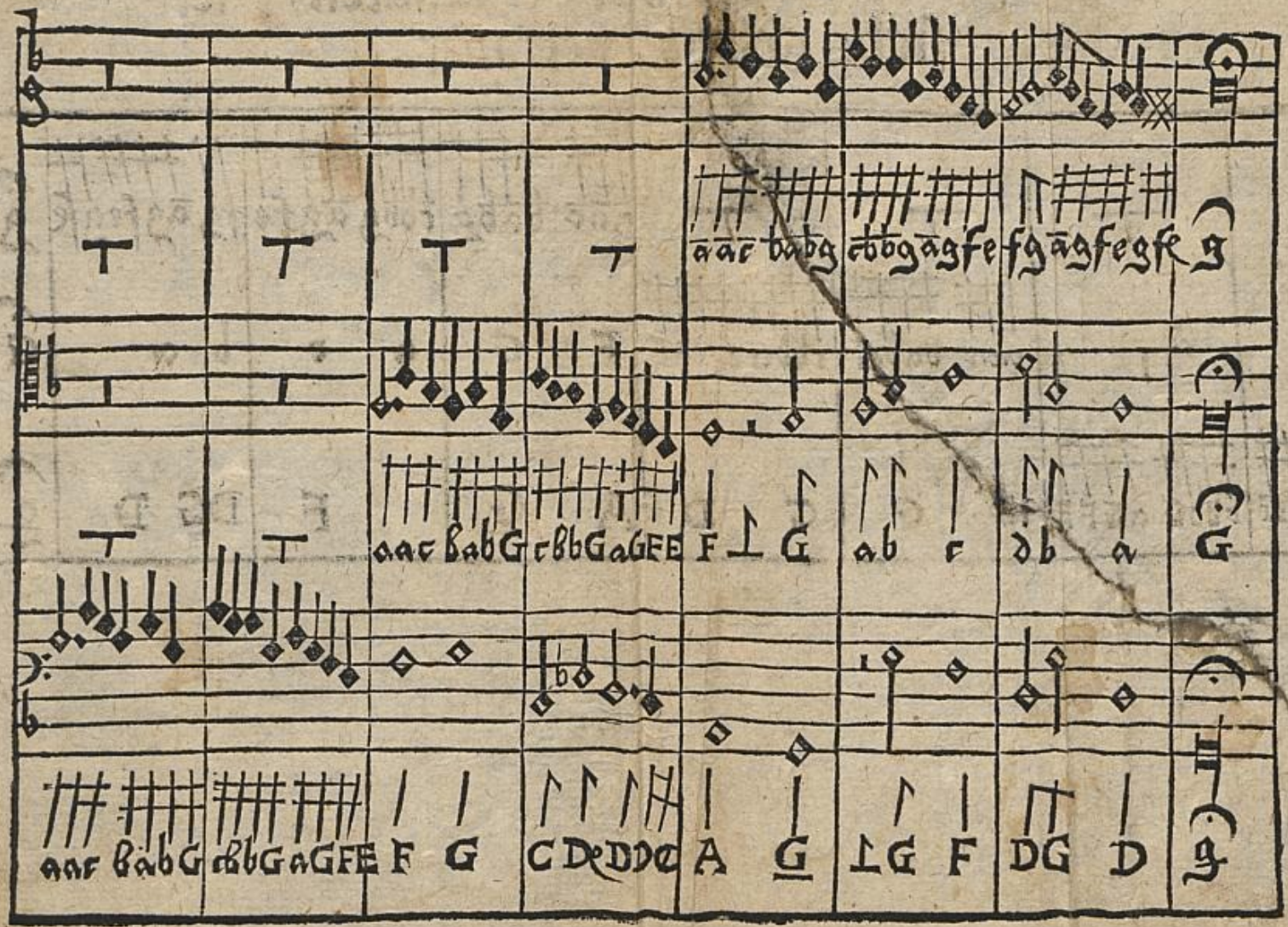
Disca.

Tabelthur.

Teno:

Bass.

** Wie ein ygliche stymme für sich besonderlich/ aus den Noten des gesangs/ ynn die buchstaben verwandelt vnd abgesetzt wird.



Gesang.

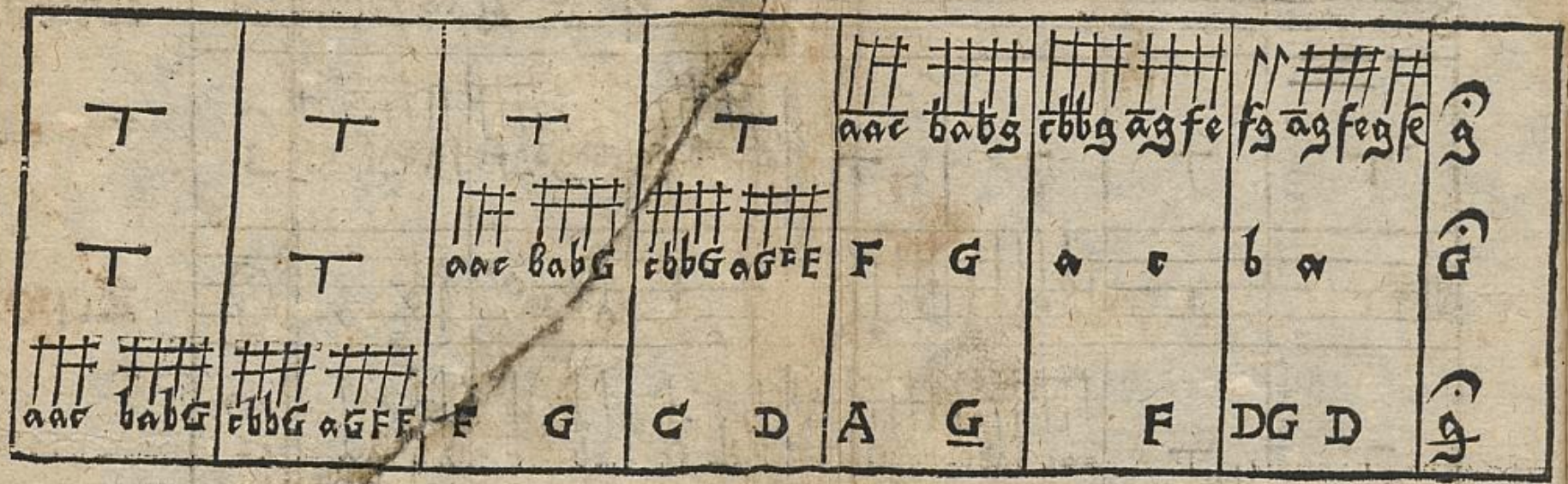
Disca.

Tabelthur.

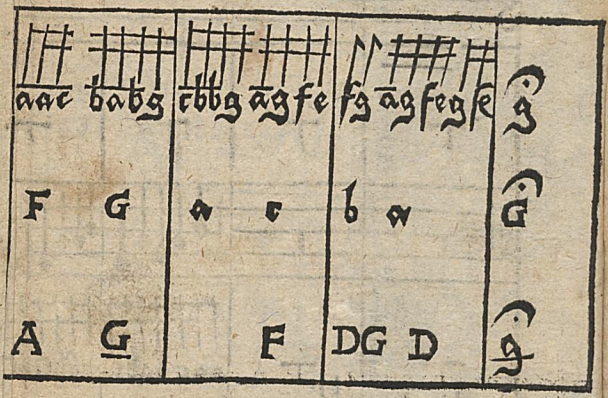
Tenor

Bass.

Alhie sind alle drey stymmen vbereinander/ ynn die Tabelthur der Lauten/wie sichs gehört/verfasset.



ꝛmmen vbereinander/
ur der Lauten /wie
/verfasset.



***** durch

Zum 1.

Zum 2.

Zum 3.

g los g

von dessem

das

greif G

dem

von

das

los

dicta

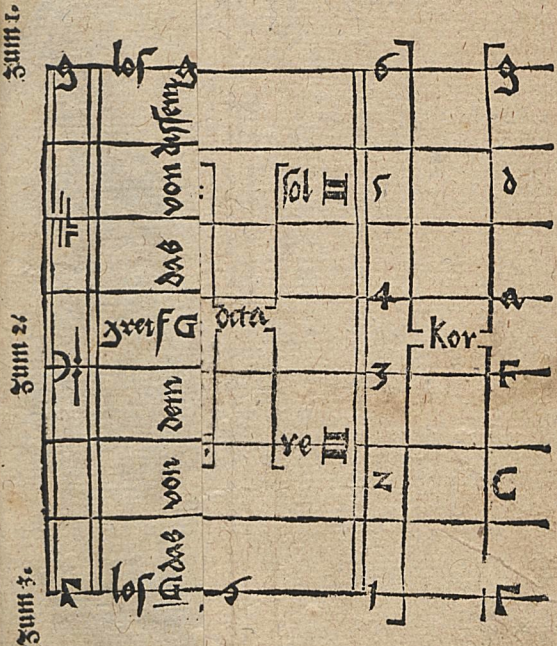
sol

re

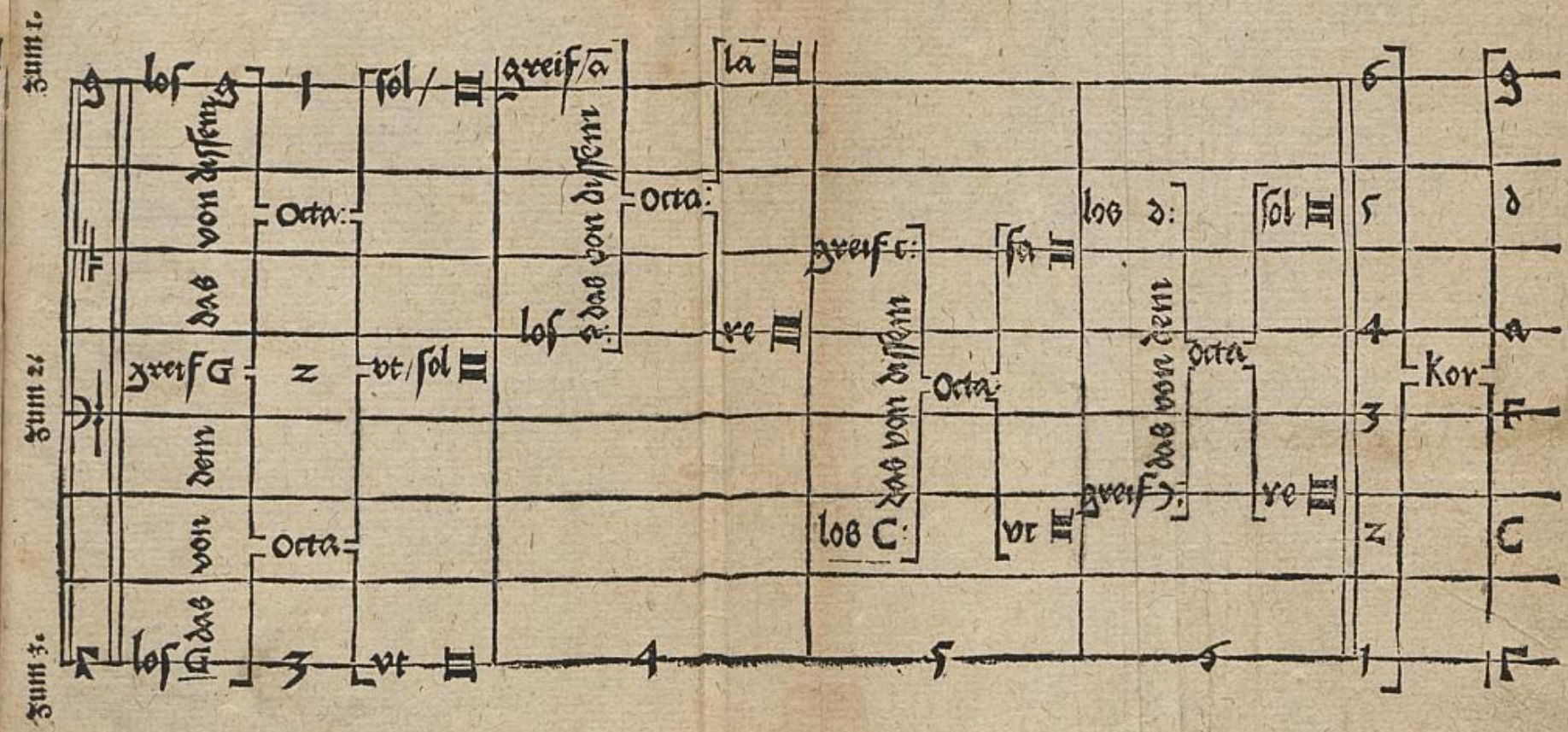
6 5 4 3 2 1

Kor

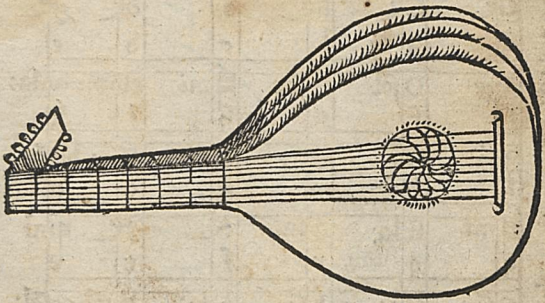
g d a F C F



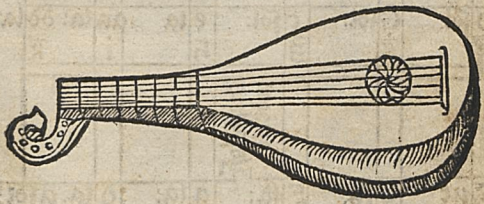
**** Ein schöne figur / wie man die Seyten durch Octauen recht stymmet odder zeucht.



Lauten.

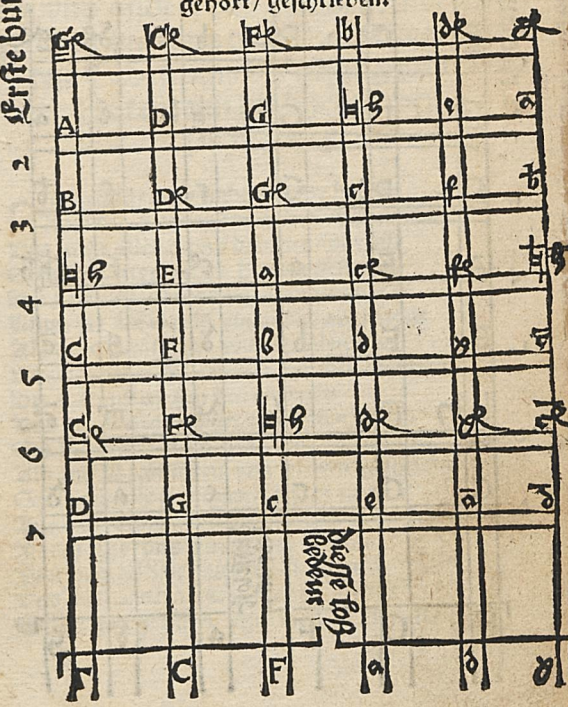


Quintern.



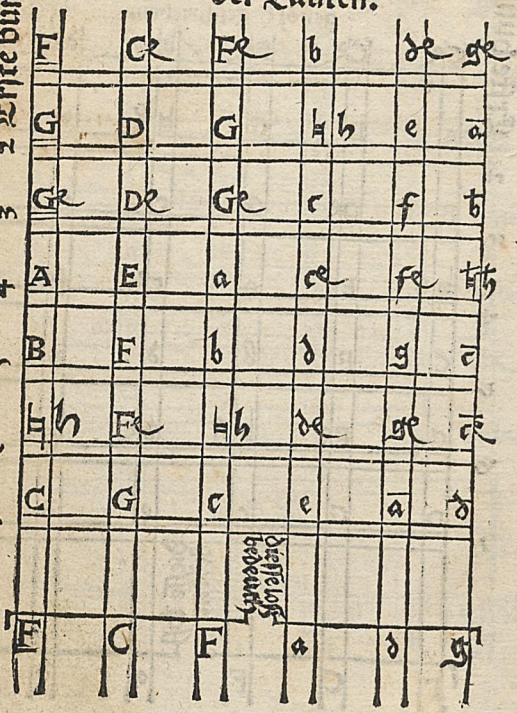
Die Musicalische Scala mit der alten vngegründten Tabelthur/ auff den Lauten hals applicirt.

Alhie stehet die rechte Tabelthur/ welche aus dem rechten fundament der Musica genomen/ alleine auff den Lauten hals/ wie sichs gehört/ geschrieben.



Vom andern geschlecht

Alhie lerne die Claues greiffen zwischen den bündten/ ym abzuge der Lauten.



Das Sechst Capitel.

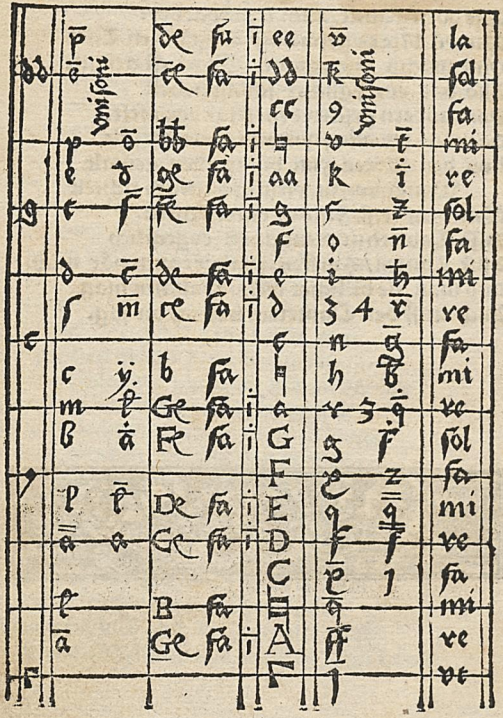
Wie auff die Lauten/ Harffen/ Psalter vnd andere der gleichen/ nach der rechten vnd aus der Musica gegründten Tabelthur/ der gesang aus den Noten/ ynn die buchstaben sey zu setzen.

O Jeweil ich alhy habe bracht herfür
Auff die Lauten ein ander Tabelthur.
Vnd nicht alles darzu dienend/ vorzalt
So hör weiter wie es hat ein gestalt.
Die Lutinisten wenn sie Tabulirn
Thun sie ein wenig ein ander art fürens
Als die Organisten vnd der gleichen
Wiewol sie nicht weit vonander weichen.
Die Lutinisten sich des ergetzen
Vnd den Discant nicht mit noten setzen.
Sie brauchen auch der funfflinien nicht
Als die Organisten ynn yhrem geschicht.
Sie setzen alle stymmen/ sag ich zwar
Aus den Noten ynn buchstaben vorwar.
Doch also/ das allzeit der Discant
Ynn der höh behalte die öberhand.
Vnd die andern (wie oben ist gemelt)
Sollen gleich vnter yhm werden gestelt.

Auch machen yetzund die Lutinisten
Wenn sie drey stymmen vbereyn rüsten.
Den Discant vnd die öberst stym allein
Mit geschwentzten buchstaben/als ich meyn.
Die andern stymmen vnter yhm gemalt
Haben gemeynlich ein schlechte gestalt.
One hocken sie geschrieben werden
Yoch merck mich ynn diesen geberden.
Das gemeyniglich ein schlechter buchstab
Die mas/des geschwentzten ober yhm/hab
Vnd der schlechte wird stets also geschatzt
Als der geschwentzte vber yhm gesatzt.
Ist der öberste zweyheckicht gemacht
So werden die schlechten auch so verbracht/
Die gleich vnter yhm werden erfunden
Ioch sag ich dir zu dissen stunden
Das es viel billicher vnd besser wer
So es geschen möcht on alles gefer
Wenn ein schlechter buchstab würde berürt
Vnd vnter eym zweyheckichten gespürt.
Das die schlechten mit dem griff so lange
Gehalten würden als mit eim prange.
Bis das der laufft des schlages ober yhm
Der heckichten buchstaben/wer dahyn.
Denn Magstu ein andern schlag anheben
Auch soltu weiter mercken darneben.
Das die Melodey des griffs wird gehört.
Vnd etwas lenger denn sonst gespört.
Darümb vbe dich auff die art/mit ernst
So sagt man dast auff der Lauten recht lernst.

Wiltu nu auff Lauten recht abmessen
So thu des vnterscheyds nicht vergessen.
Der buchstaben/welcher ist dreierley
Wie oben gemelt/auch lerne darbey.
Wie vil Noten gehn auff ein gantzen Tact
Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt.
Also das ein yglicher schlag behelt
Vom andern gescheyden/sein eygen felt.
Darnach setz alle stymmen/ wie vorzalt
Aus den Noten ynn buchstaben gemalt
Weiter mustu vleissig darnach richten
Was dich diese Figurn vnterrichten.
Disse Tabelth ur dient gantz eygentlich
Auff Lauten/Harffen/Psalter/auch hör mich.
Das man sie billicher weis brauchen mag
Auch auff den Clauirten/wie ich dir sag.

Die alte Tabelthur sampt der Scala zuhauff geappliciert/ vnd ist zum absetzen seer nützlich zuwissen.

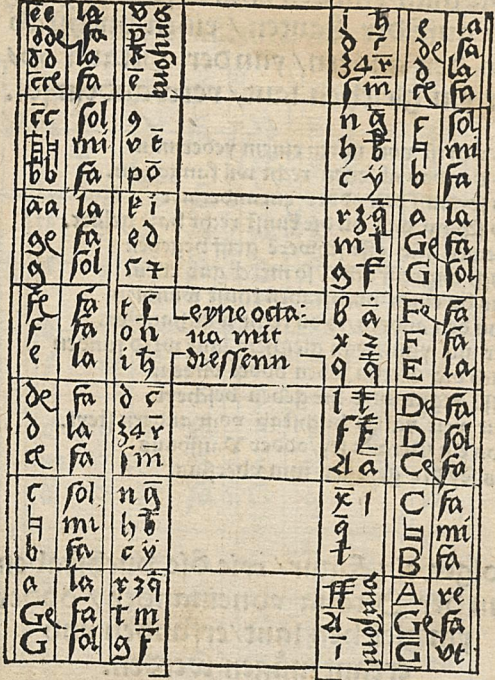


Wie man ynn den vngreifflichen griffen auff der Lauten / einen buchstab ynn den andern / ynn der Octaua odder ym gleichen laut / verwandeln sol.

AVch ist von nöten einem yederman
Der das absetzen recht wil fangen an.
Es sey auff die / odder ein ander art
So schaw das du die kunst recht hast gelart.
Dieweil sich offt schwere griff begeben
Auch vngreiffliche / so merck gar eben.
Das du einen buchstaben thust wandlen
Ynn den andern / so du recht wilt handlen.
Der mit yhm / ynn gleichem laut wird funden
Auch die Octau / oben odder vnden.
Disse Figur wird dir geben bescheyt
Wie weit yglich buchstab vom andern steyt.
Obs ein Octaua sey / odder Vnissonus
Dis sey dir gesaget zum vberflus.

Folget ein Figur / wie die buchstaben ynn der Octaua voneinander / odder ym gleichen laut / erfunden vnd erkant mügen werden.

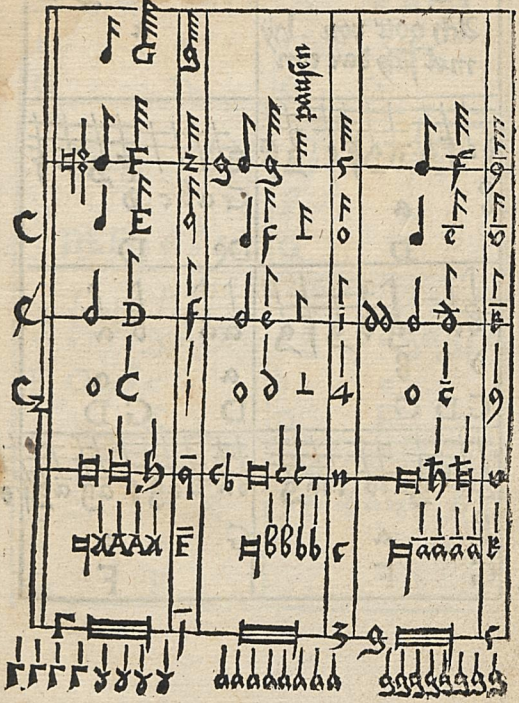
Von den Buchstaben der Octauen.

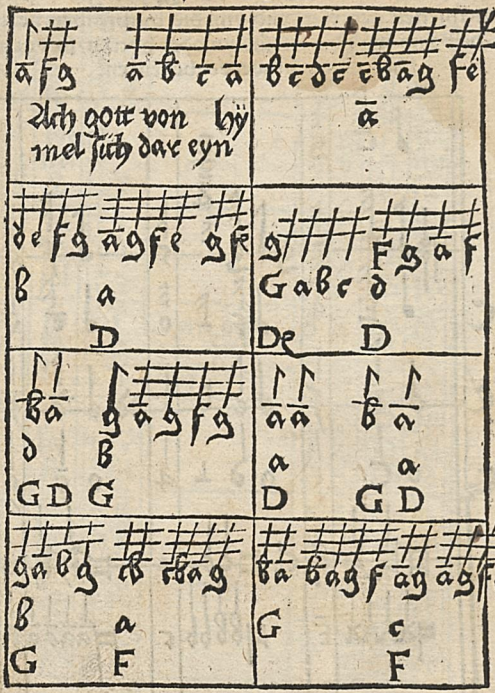


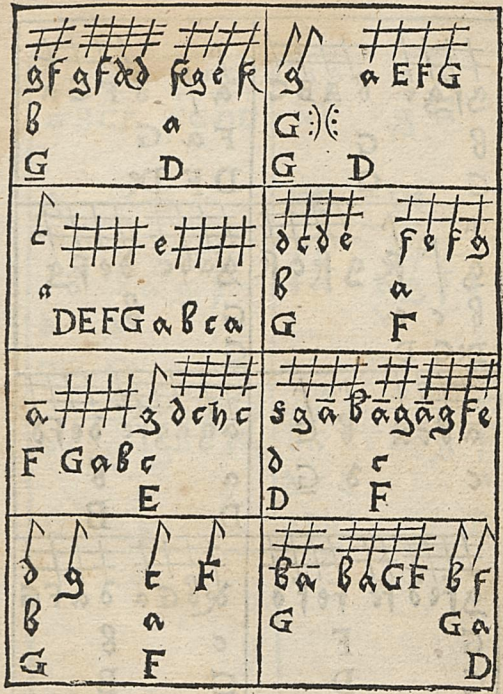
Folget ein schönes Exempel / Wie ein ygliche stym aus den noten ynn buchstaben gesetzt wird ✠✠

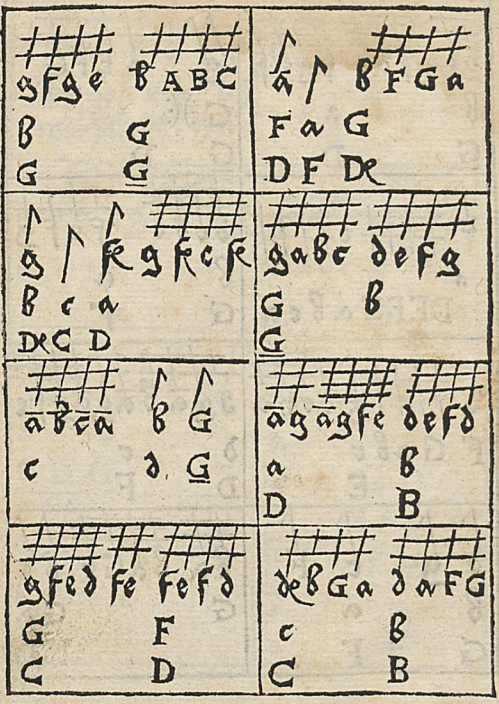
Wie die Noten des gesangs xxxvi

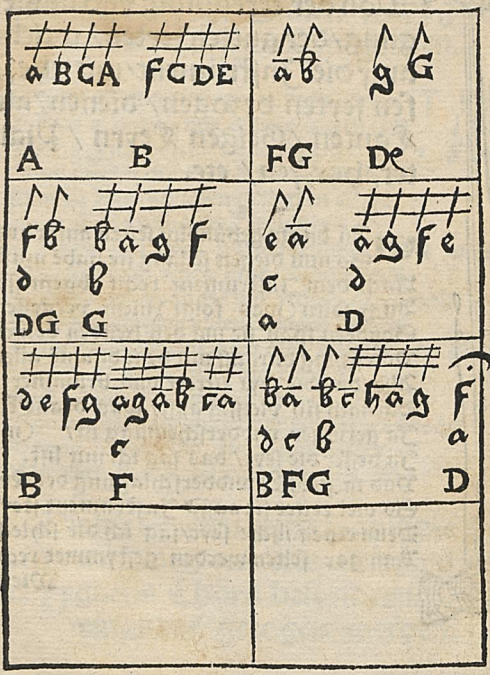
ym absetzen geteylet/ynd ynn die buchstaben verwandelt vnd was die strichleyn oder hocken/so darüber gemacht werden bedeuten.




Ach gott von hyy
mel ſich dar eyn


g f g f d d f g e f
b a
G D
g a E F G
G :)(:
G D
c e
a
D E F G a b c a
d c d e f e f g
b a
G F
ā g d c h c
F G a b c
E
s g ā b ā g ā g f e
d c
D F
d g c F
b a
G F
b ā b a G F b f
G G a
D


g f g e B A B C
B G
G G
a B F G a
F a G
D F D
g a b c d e f g
G B
G
a b c a b G
c d G
a g a g f e d e f d
a B
D B
g f e d f e f e f d
G F
C D
d B G a d a F G
c B
C B


a B C A F C D E
A B
a b g G
F G D e
F B B a g f
d b
D G G
e a a g f e
c d
a D
d e f g a g a b f a
c
B F
b a b c h a g f
d c b a
B F G D

Vom andern geschlecht

Das siebend Capitel

Von der erkennung vnd auslegung/der gutten seyten/welche auff die Instrument/mit schefen seyten bezogen/dienen/als Lauten/Geigen Leyrn/Psalter/harffen/etc.

WEñ du ein gebündlin seiten auff thust
So nim die seit so lang sie habē must.
Nach dem Instrument recht abgemessen
Auch soltu (was folgt) nicht vergessen.
Sondern span sie mit den henden von ein
Vnd schlag darauff mit dem daumē allein
Also/das die seyt zittert vnd brummet
Darnach sih vleissig auff/was draus kū
Ja geringer widderscheinung ist/ (met
Ja besser die seyt/das sag ich mit list.
Vnd ia gröſſer widderschlagung der seyt
So viel erger sie auffs Instrument steyt.
Denn eine falsche seyt/sag ich dir schlecht
Kan gar selten werden gestymmet recht.

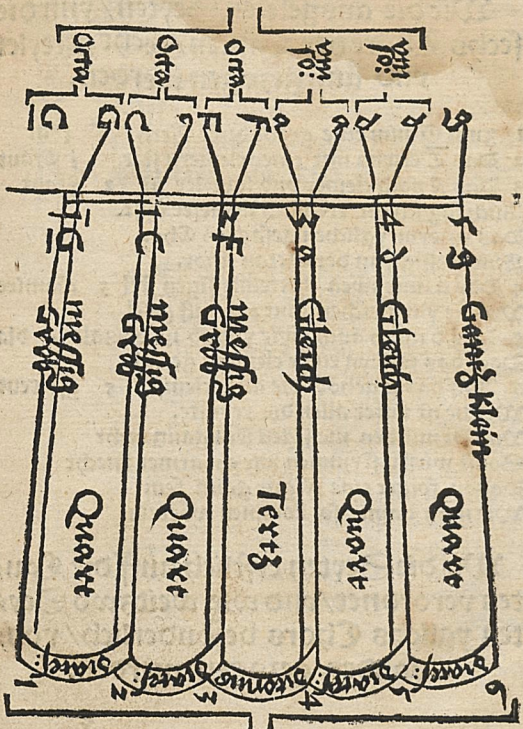
Wie die

Wie die ausgelesen Seyten/ ynn die sechs Chöre der Lauten/ recht geteylet vnd auffgezogen werden.

1 Zum G nim eine grobe dicke Seth ⊤ ⌈ut
2 Das T etwas mit einer cleinern stet j Cfaut
3 Das F noch cleiner vnd subtiler ist 2 Ffaut
Auch sag ich dir trewlich zu dieser frist.
Das zu eym yglichen gesagten Chor
Eine messig ynn der Octau ghor.
4 Das a mit zwen mittelmessigen stel 3 alamire
Vnd sie ym gleichen laut zuhauff gesel
5 Das d mach auch/ wie ytzund ist vorzalt 4 dla
Doch das sie seyn einer cleinern gestalt
6 Auff das g gehört die aller cleinste 5 gsolreut
Welche ist vnter allen die reynste.
Vnd sol mit den messigen sein gantz recht
Sonst wirstu stymmen wie ein armer knecht
Dauon folget eine Figur gantz fein
Wie man damit sol kommen vberein.

Wie die Seyten erstlich auff die Lauten verordnet/ vnd wie weit zwo Seyten yglichs Chors besonderlich/ voneinander gezogen werden.

Auffzihung der Seyten.



Chor.

Wie die Lauten/ durch Quarten vnd die Tertz/ als itzund der brauch ist/ gestymmet werden.

ZV vnsern zeiten die Lutinisten
Stymmen die Lauten mit solchen listen
Erstlich die auff dem g mus so hoch stan
Wie sie es vngerissen leiden kan.
D vom g/ a vom d/ die quart stymmet
F vom a eine gantz Tertz gewinnet.
C vom F/ G vom C/ die quart behelt
Also sind alle Seyten recht gestelt.
Welchs die ander Figur fein leren thut
Merck es wol vnd behalts ynn deinem mut.

Ein ander/ leichter vnd subtyler denn die vorige art/ die Seyten leichtlich/ nicht durch Quarten/ sondern Octauen recht zu stymmen.

WEil aber ein solch stymmen ist gantz schwer
Welchs durch quarten/ Tertz/ wird geübet
Vnd am aller meisten eym lerr Jungen (mehr.
Der sein lebtag nicht viel hat gesungen.
So wil ich eine leichter art melden
Durch Octauen/ die feilet gantz selden.

Von stymmung der Lauten.

Denn ein Octaua ist leichter vorwar
Als Quarten / Tertien / vnd Quinten zwar
Wie ein guter Senger bekennen mus
Dis sey gesagt zu einem vberflus.
Nu folget die subtil vnd leichte art
Die Lauten zu stymmen zu disser fart.
1 Zeuch die auff dem g so hoch du magest. g s
Das sie nicht zureist / wenn du sie schlagest.
2 Ggegriffen vom g los geschlagen
Mus ein Octauen nidriger tragen.

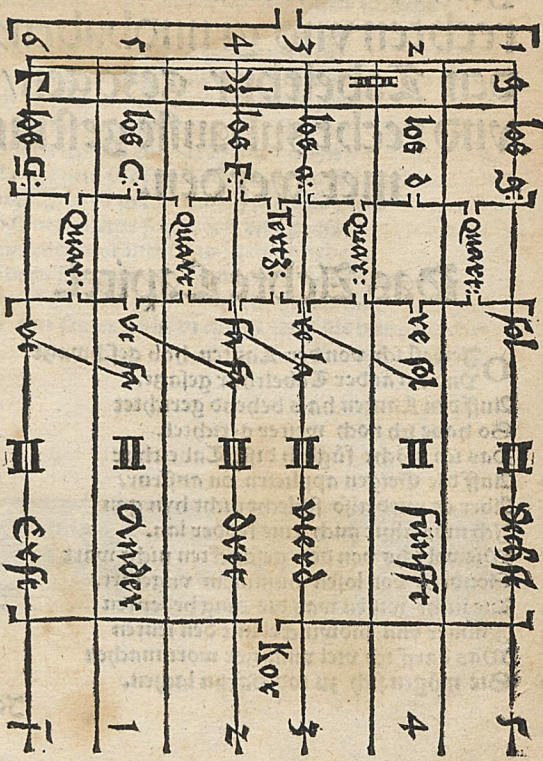
3	G	G	ein Octauam her.
4 Darnach	a	los vom a	ein s herunter
5 zuch das	C	gegriffen c	ein s herunter
6	d	D	ein s hynauff

Weiter darffstu nicht sorgen vnd fro gen
Denn so sind all Seyten recht gezogen.
Dauon folgt eine Figur gantz subtil
Nach der richte dich recht zu allem zil
Disse hat mir geschanckt ein Meydlin fein
Zu yhr stet das gemüt vnd hertze mein.
Die Figur sey dir geschanckt so eben
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

Folgt ein schöne Figur / wie man die Seyten durch Octauen recht stymmet odder zeucht.

****

Der Lauten / durch Quarten vnd die Tertz / werden gestymmet. Hebe oben an.



Von dreierley art der Geigen/ vnd wie sie noch der rechten vnd grundhabenden Tabelthur gezogen/ vnd recht zuhauffe gestimmet werden.

Das Achte Capitel.

DJeweil ich von der Lauten hab geschwatzt
Vnd ein ander Tabelthur gesatzt.
Auff den Lauten hals behend gerichtet
So habe ich noch weiter getichtet.
Das ich möcht füglich disse Tabelthur
Auff die Geigen applicirn on arrfrur.
Aber es wird also schlecht nicht hyn gan
Ich mus alhie auch eine fedder lan.
Wiewol ichs von den geschickten nicht wart
Sondern von losen hummeln vngelart.
Die nicht wissen was die ding bedeuten
Jmmer ynn sudwinckel mit den leuten
Was darff ich viel vnnützer wort machen
Sie mögen sich zu tod daran lachen.

Ich

Ich wil gleichwol brüderlich anzeigen
Eine schöne art von dreierley Geigen.
Vnd wie man die selben sol stymmen schlecht
Nach der Tabelthur gegründet recht.
Welche auff die Kragen geschriben ist
Vnd auff die Geigen applicirt mit list.
Auch wil ich alhie nicht viel berüren
Wie du finger vnd bogen solt füren.
Sondern ich wil es spæren bis dahyn
So lange mir Gott mehr gibet ynn syn
So wil ich dirs gern mit teylen mit vleis
Vnd Gott alleine sagen lob vnd preis.
On welchen wir nichts mögen anheben.
Sondern seine gnad sey mit vns darneben.
So wil ichs ynn seym namen/heben an
Vnd mit seiner hülff brengen auff die ban.

Wie die grossen Geigen gezogen vnd gestimmet werden.

1 Vornemlich der Discant auff den Geigen
Wird so hoch gestimmet wie ers kan leiden.
2 Darnach stym den Tenor noch dem Discant
3 Vnd den Bass. noch dem Tenor allzuhant.
Wie disse Figurn klerlich zeygen an
Wie es zuuorstehn sey von yderman.

Wie der Discant erstmals für sich ynn sonderheit gestympt wird.

	1	d̄		d	los/ym Subdiapa.
Zeuch	2	f	gegriffen	F	los ym Subdiapa.
zum	4	G	das	g	los/ym Epadiapa.
	5	a̅		a	los/ym Subdiapa.

Also ist der Discant gezogen fein
Nu sih/ wie sie zuhauff zustymmen sein.

Wie der Tenor noch dem Discant/vnd der Bass. noch dem Tenor/gezogen vnd gestympt werden.

Disca. Te. Al.

1 g g
2 d ym Dis. d ym Tenor los/in Vnissono.
3 a los/das a
4 F F

Zeuch 5 c ym Dis. gegriffen/das C los ym Te.
Zu dem nor/in Subdiapason.

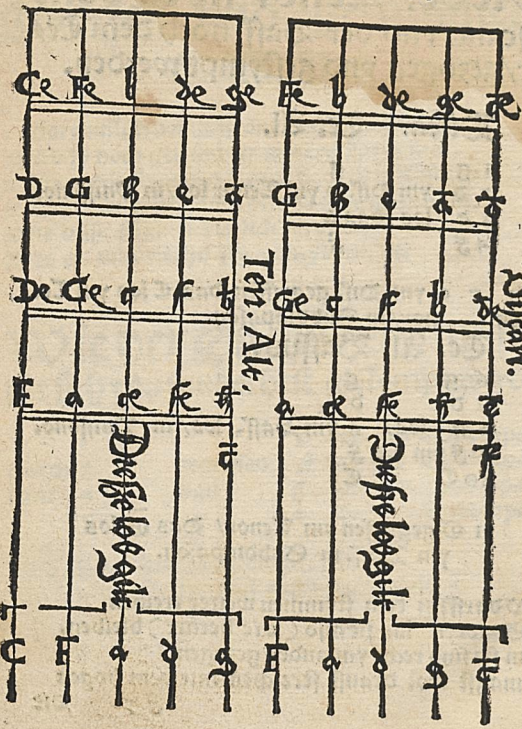
Te. Al. Bassus.

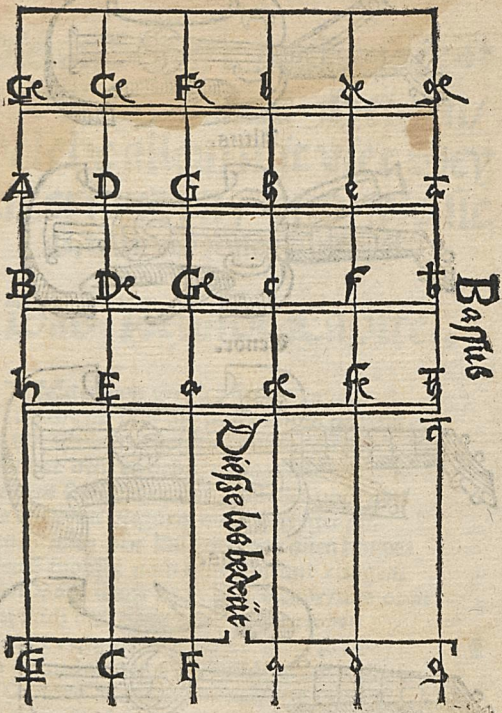
6 g g
7 d d
8 a los/ a ym Bass. los/in Vnissono.
9 F ym Te. F
10 C C

11 G gegriffen ym Tenor/ Das $\bar{G}$ los ym Bass. in Subdiapason.

NV darffstu kein stymmen weiter treiben
Sondern las sie also (wie berürt) bleiben.
Denn sie sind recht ynnander gezogen
Du magst wol drauff streichen mit dem bogen

Die Tabelthur auff die grossen Gei-
gen kragen der ersten art/ applicirt.

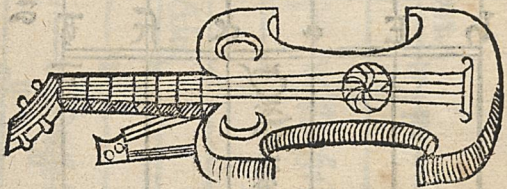



Ge Ce Fe b de ge
A D G b e a
B De Ge c f b
h E a de fe h
c
Bassus
Diesze los bedeüt
G C F a d g

Discantus.

Altus.

Tenor.



Bassus.

Die ander art auff grosse odder cleine Geigen/ welche allein mit vier Seyten erfunden/ vnd wie sie gestymmet sollen werden.

Das Neunde Capitel.

HJe folget von Geigen die ander art
Welche ich hab bis auff dismal gespart.
Die wil ich dich kürtzlich vnterrichten
Als einer dem es gebürt aus pflichten.
Mit dem stymmen must yhm also noch gan
Wie dirs ynn Figurn wird gezeyget an.
Zeuch auch den Discant vor allen dingen
Der Tenor sol noch dem Discant clingen.
Den Bass. zeuch noch dem Tenor/wie oben
So wil ich dich denn auch helffen loben
Zeuch erstmal die öberste Seyt so hoch
Das sie nicht mehr leiden kan einen zoch
So stymme denn die andern/wie gemelt
Ynn dem Figürlein hie vnden gestelt.

Von der

Von der stymmung des Discantes allein.

a c gegriffen/das c los/ist Subdiapason.

f Zeuch ē zu dem a/in Subdiapa.

los /das gegriffen

G g/in Epidiapa.

Den Discant darffstu weiter stymmen nicht
Sondern halt dich/wie du bist vnterricht
Vnd stymme die andern ynn der gemeyn
Das sie ym laut recht tragen vbereyn.
Welche die folgend Figur lernen thut.
Halt dich darnach/so wirstus machen gut.

Von der zuhauff stymmung disser vier Geigen/ sihe an die nachgeschrieben Figur.

	Disca.	Te. Al.
1	d gegriffen ym Discant/Das d los ym Tenor/in Subdiapason.	
2	e	e ym Tenor los/in Subdiapa.
3	f los ym Dis. Das	F ym te. los/in subd.
4	c	C ym te. los/in Subdiapa.

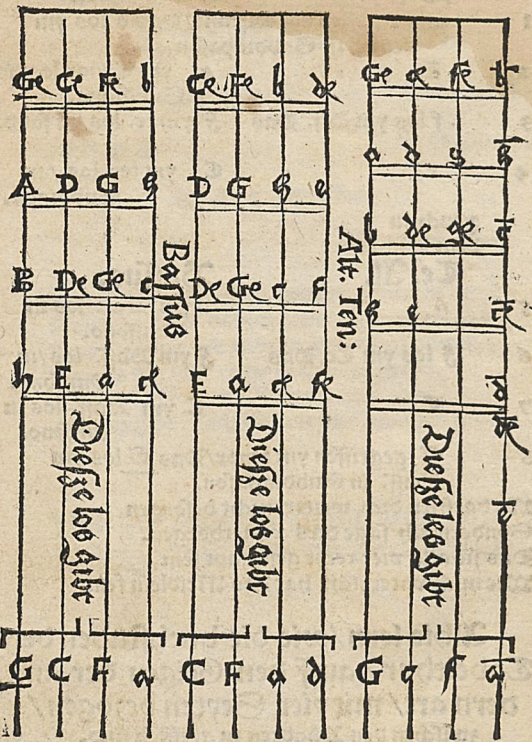
Zeuch zu dem

	Te. Al.	Bassus.
5	a	a ym Bas. los in Vnisono.
6	F los ym Te. Das	F ym Bass. los/in Vnisono.
7	C	C ym Bass. los in Vnisono.
8	G gegriffen ym tenor/Das G los ym Bass. in Subdiapason.	

Nu darffstu dich weiter nicht besorgen
Sondern ich sage dirs vnuerborgen.
Das sie alle vier recht gestympt sein
Wie mich vnterricht hat das Meidlein fein.

Alhie lern/wie die buchstaben der Tabelthur/auff den Geigen der andern art/mit vier Seyten bezogen/ zwischen den Bündten zu greiffen sind.

Wie die buchstaben der Tabelthur/ zwischen den Bündten zu greiffen sind



Volget die dritte art von kleinen Geigen/ welche nür mit dreien Seyten bezogen/ vnd die quint voneinander gestymmet werden.

xlix

Das Zehend Capitel.

ES folget die dritte art der Geigen
Die soltu (radt ich) auch nicht vermeiden.
Sie sind cleiner denn die vorigen gestalt
Auff yhn werden nur drey Seyten gezalt.
Vnd gemenlich one bünd erfunden
Jdoch sag ich dir zu dissen stunden
Das es one bünd schwer ist zu fassen
Darumb soltu das nicht faren lassen.
Sondern vb dich erst auff die bündisch art
So magstu darauff recht werden gelart.
Wiltu darnach die bünde nicht leiden
So magst sie mit eim messer weg schneiden
Vnd geigen wie dirs ym hertzen gefelt
Jdoch merck vor/wie man die Seyten stelt
Zeuch erst die öberste Seyt ym Discant
So hoch/das sie nicht zureist allzuhant.
Wenn du nu gedenckst darauff zu spielen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

Die stymmung des Diſcants allein.

2 d d los/in ſubdiapa.
Zeuch gegrif-
Zum fen das
3 g G los/in ſubdiapa.

Nu iſt der Diſcant fur ſich gezogen
Du muſt aber noch viel weiter frogen.
Wie ſie nu alle viere ym hauffen
Mit dem ſtymmen recht vbereyn lauffen.

Von der zuhauffſtymmung/ der vier kleine Geigen/ Sihe an die nachfolgenden Figur.

1 Stym erſt den Diſcant fur ſich alleine
2 Den Tenor nach dem Diſcant gantz reine.
3 Vnd den Baſſ noch dem Tenor du ſtelle
So haſtu ym ſtymmen recht gefelle.
Weiter ſoltu vleſſig darauff lugen
Was dir diſſe Figur thut zu fugen.

Volget die zuhauffſtymmung.

Von zuhauffstymmung der vier kleinen Geigen.

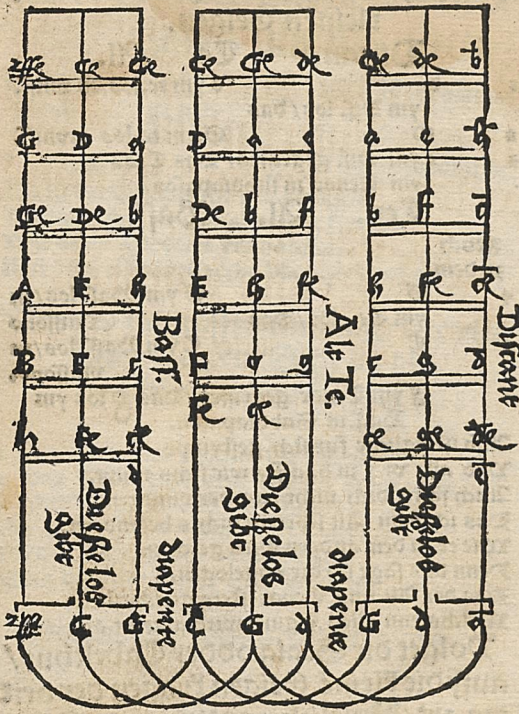
	Diſcan.	Te.	Al.
1	d	d ym te. los/in vniſſ.	
	ym Diſ. los/das		
2	G	G ym te. los in vniſſ.	
3	c ym Diſ. gegriffen/ Das C los		
	ym Tenor in ſubdiapaſon.		

	Ten.	Al.	Baſſ.
	Zeuch zu dem		
4	G	G ym Baſ. los/in	
	ym Te. los/Das	Vniſſono	
5	C	C ym Baſſ. los/in vniſſono.	
6	F ym Tenor gegriffen/Das	F los ym	
	Baſſ. in Subdiapaſon.		

Alſo iſt ygliche fur ſich geſtympt
Vnd alle vier zu hauffe/ wie ſichs zimpt.
Auch ſoltu dich nicht ſere verwundern
Das ich vom Alt ſchreibe nichts beſondern.
Wie er zu den andern wird gezogen
Denn das ſage ich dir vngelogen.
Das der Alt vnd Tenor ſtets gleiche ſtan
Welchs ynn allen Figurn wird gezeigt an.

Volget die Scala odder Tabelthur/ auff die kleinē Geigen kragen der dritten art/künſtlich appliciert.

Scala auff die cleinen Geigen.



Wie sichs gebürt recht zu Tabuliren auff allerley geigen/vnd andern Musicalischen Instrumenten/auff welchen nur eine stymme gemacht wird.

Das Eylffte Capitel.

WIltu auff Geigen absetzen behend
Odder sonst auff allerley Instrument.
Auff welchem man eine stim thut füren
So merck was ich yetzund werd berüren.
Du musts nicht halden/ wie oben gesatzt
Von der Orgel vnd der Lauten geschwatzt.
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen auff disser fart.
Kanstu ia noch den Noten nicht spilen
So thu billich noch disser ler zilen.
Vnd setz ygliche stym besonderlich
Aus dem gesang ynn buchstaben zymlich
Das ein yderman fur sich mag legen
Eine stym/wie ichs yetzt wil zegen.
Jdoch deucht michs viel besser geroten
Das man solchs gebraucht noch den Noten.

Das zehend Capitel.

So darff man der müh vnd arbeit gar nicht
Welche durch das absetzen geschicht
Wer vorstendig ist/der mag es fassen
Den groben knollen wirts nicht sein zu massen.

Vier kleine Geigen mit bünden / vnd mit dreien Seyten.

Discantus.

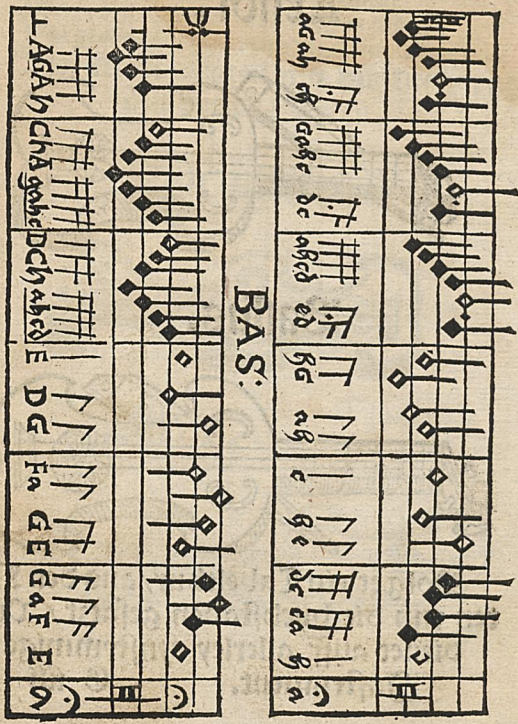
Altus.

Tenor.

Bassus.

Volget ein Tabelthur/aus den Noten ynn die buchstaben gesatzt/ Vnd dienet auff allerley eynstymmige Instrument.

Tabelthur auff alle eynstymmige Instrument.



Discantus.

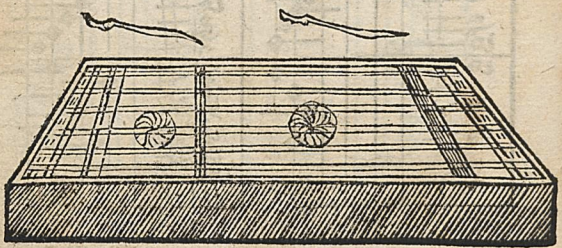
ALT.

Die dritte art der Seyten spiel/ welche wider schlüssel noch bünde/ sondern viel Chöre der Seiten haben/ auff welchen man/ eine/ zwo/ drey odder vier stymmen machen odder spielen kan

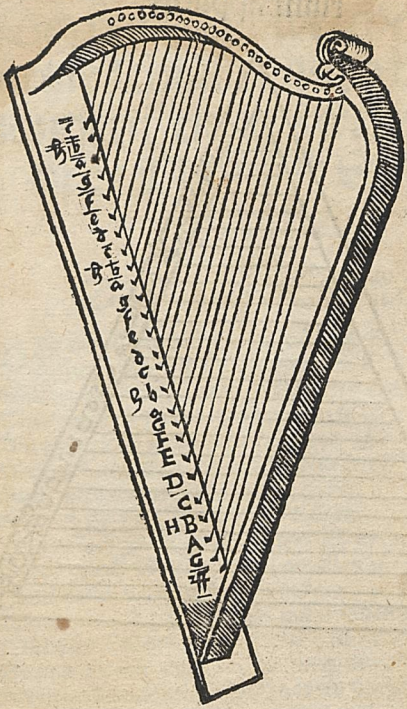
Das Zwelffte Capitel.

VOlget die dritte art der Seytenspil
Welche widder bünde haben noch zil.
Sie sind nur mit Chören vnterscheiden
Du solt sie gleichwol auch nicht vormeiden.
Als sein/ Harffen/ Hackebreter/ vnd Psalter
Die man ytzt gebraucht bey vnserm alter.

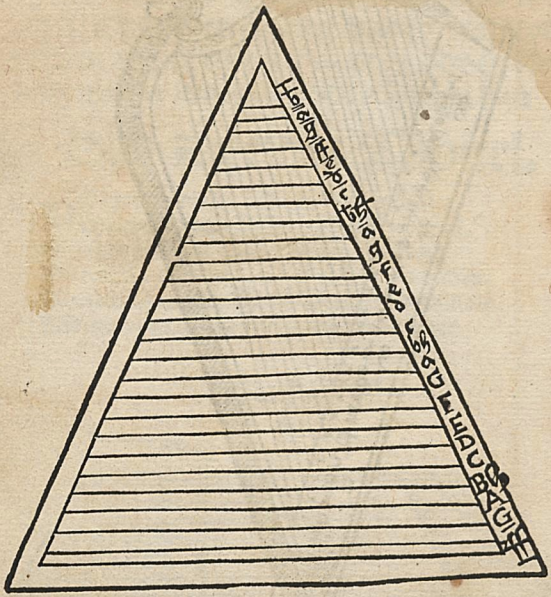
Hackebreth.



Die Tabelthur auff die Harffen lllij appliciert.



Die Tabelthur auffs Psalte-rium applicirt.



Volget die vierde art der Seytenspiel / welche auch keine schlüssel noch bünde sondern einen / zwen / oder drey Chör der Seyten haben.

Das .xiij. Capitel.

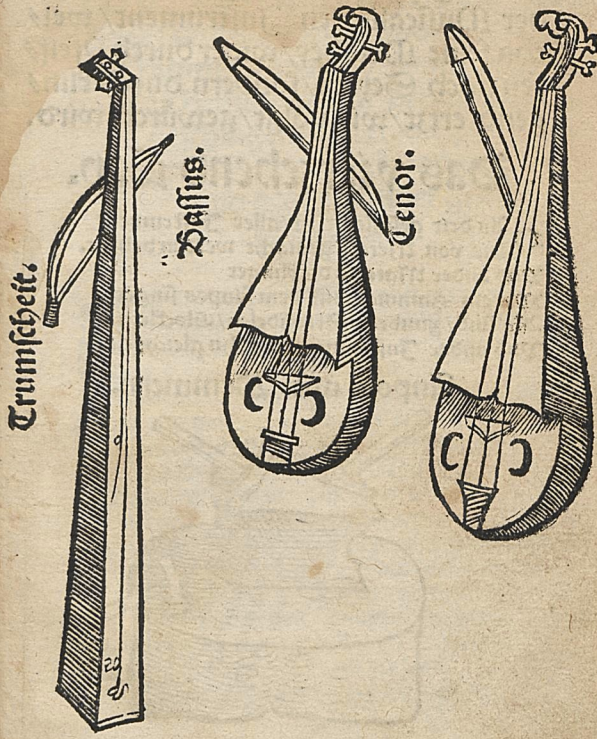
DJe Vierd art der Seitenspil / sag ich dir
Haben auch widder bünde / noch Claur:
Sondern mit eym / zwen / vnd dreien Chören
Thut man sie ytzund gemeynlich spören.
Als sein / clein Geigen / auch meyn ichs Trumscheit
Welchs lang ist / doch nicht alzu breit
Auch höre du mich ynn dissen gaben
Dieweil sie kein abmessung haben.
Ist yhr gebrauch gantz schwerlich zu fassen
Allein durch gros vbung / on all massen.
Jdoch sie wol bünde haben mögen
Wenn man daruff lernen wil mit den zögen:
Wiltu sie (wenn du es kanst) nicht leiden
So thu sie mit eym messer weg schneiden.
Wie von den cleinen Geigen wird vorzalt
Auch sih / wie sie hy vnden sein gestalt.

Vier

Vier kleine Geigen one bünde/vnd mit dreien Seyten.

Discantus.

Altus.

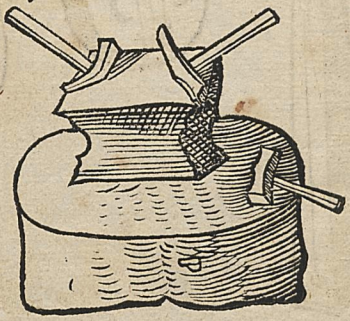

Trumscheit.
Bassus.
Tenor.

Volgt das drit geschlecht der Musicalischen Instrument/ welchs seine Melodey/ wider durch Pfeiffen noch Seyten/ sondern durch klingend ertzt/ wie volgt/ gewürckt wird.

Das vierzehend Cap.

Das drit geschlecht ist/ aller Instrument
Die von Metall gemacht werden behent.
Vnd ander Materia die klinget
Wie ein Hammer auff dem Anpos singet
Als sind/ Zimbeln/ Strofidelen/ Glocklein
Vnd ander Instrument/ die yhn gleich sein.

Anpos mit Hemmern.



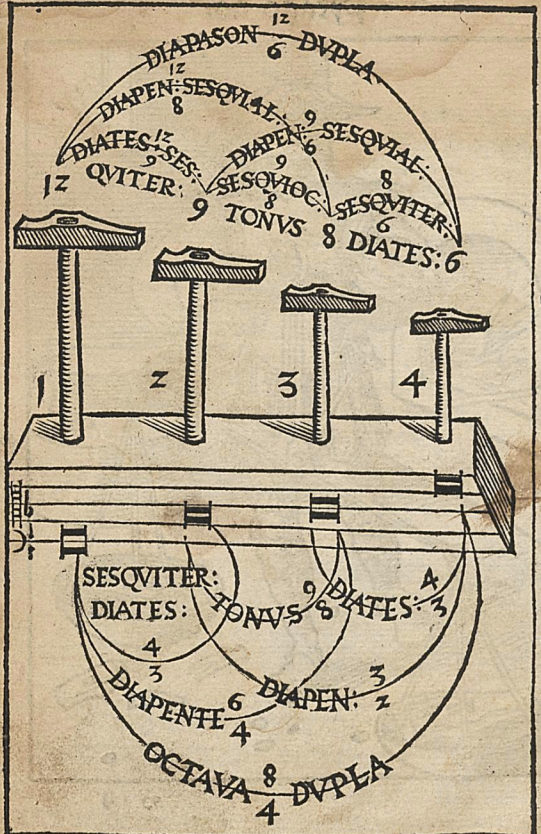
Wie der Pytagoras etliche Interualla/als sind/Octaua/Quinta/Quarta/Vniſſonus/von hemmern auff den anpos geſchlagen/durch die Proportiones abgewogen/vnd gegē einander geſchatzt hat.

ALhie iſts auch nicht seher vbel gethan
Dieweil die vier hemmer darunden stan/
Das etwas mehr dauon wird geschriben
Was Pytagoras hat mit getriben.
Welcher einmal gieng ynn eins Schmides haus
Da hört er die hemmer gehen ym praus.
Sie wurden auff den anpos geschlagen
Vnd das thet yhm sere wol behagen.
1 Den esten vnd vierden lis er wegen
Die theten yhm ein Octauam zegen.
Denn der erst ward noch so schwer gespöret
Als der vierd/wenn er ward auff geböret
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein har
Den ersten vnd dritten hammer furwar.
Der erste was anderthalb mal schwerer
Als der drit/wie vns sagen die lerer.
Von diesen ward gehört ein solcher laut

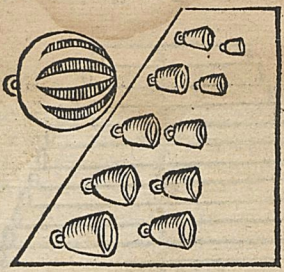
Welchs ym gsang/durch ein Quint wird bedeut
Auch ward der erst mit dem andern geschatzt.
Vnd ein sesquitertz vonander gesatzt
Welche beyd hemmer zuhauff klungen
Wie sonst eine quarta wird gesungen.
Weiter ist der ander vom dritten zwar
Ynn der sesquioctaff geschatzt furwar.
Yhr laut ward ein gantze secund erkant
Vnd wird ym gesange tonus genant.
Also sein aus den hemmern erfunden
Octaff/Quint/Quart/Tonus/ zu den stunden.
Auch schreibe ich das von mir selber nicht
Sondern die Bücher haben michs vnterricht.
Welche geschriben haben die Alten
Den müs wir (ists müglich) glauben halten.
Von diesem sih an die folgend gestalt
Da sichstus klerer als es ist vorzalt.

Pytagoras weget die hemmer mit einander one stil/vnd merckt/ wie viel einer schwerer den der ander ist/auch was vor resonantz daraus entspringt.

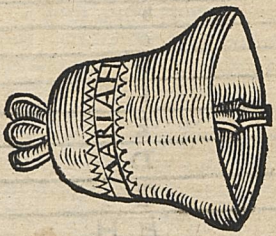
Die Proportiones/ gewicht vnd resonantz/ der vier Hemmer.



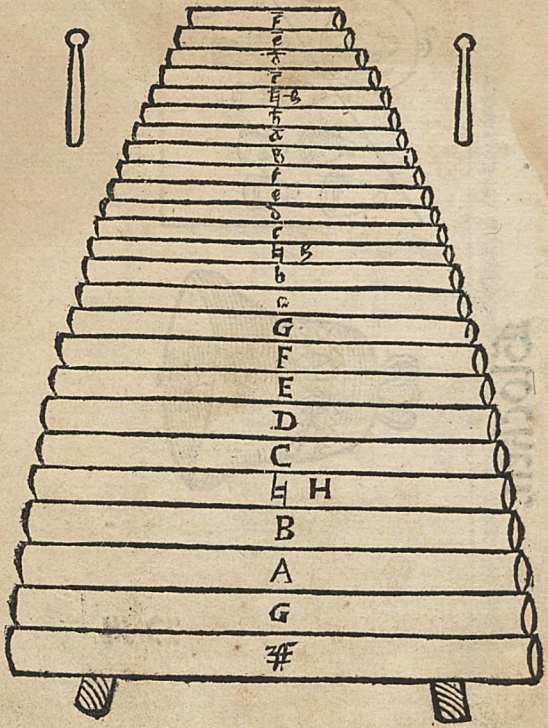
Zimbeln.



Blocken.



Alhie stehet die Scala odder Tabelthur
auff die Stro Fidel geappliciert.



Beschlus dis Büchleins.

Ich hab erstlich ynn der vorrede kürtzlich angezeiget/ was mich am meisten verursacht hat dis büchlein zuschreiben vnd durch den druck zuverfertigen / nemlich / das der iugent vnd allen andern/so erstlich auff Pfeiffen/Geigen/Lauten/ Harffen vnd andern Instrumenten zu lernen willens / ein kurtze deudliche weis / form vnd rechtschaffene art/ auffs einfeltigest würde fur gestellet. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich vnd künstreich vnterricht würden/ gleich wie sie zuuor ynn meinem ersten büchlein der Musica leichtlich vnd artig zu singen gelernet sein/ Ist derhalben mein vleissige bit vnd beger an die iugent vnd andere / So erstlich auff Instrumenten zu lernen anfahen/sie wollen yhn dis buchlein lassen beuolen sein/zu ein geschenck annemen vnd vleissig lernen/ welchs yhn / sonder zweiwel/zu mercklichem nutz vnd fromen gedeyen wird. Ich wil auch hie vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet haben alle namhafftige Musicos vnd solcher kunst erfarne/sie wöllen ynn Christlicher meynung diese edle kunst yhren nehisten zu nutz herfur an tag zubringen müglichen vleis fürwenden/ damit Gott gelobet vnd gepreiset möchte werden ynn ewigkeit AMEN.

Gedruckt zu Wittemberg
durch Georgen Rhaw.
M. D. XXIX.